



AUGUST HÖGN

**GESCHICHTE DER
FEUERWEHR
RUHMANNSFELDEN**

AUGUST HÖGN
1878 - 1961

**GESCHICHTE DER
FEUERWEHR
RUHMANNSFELDEN**

editiert von Josef Friedrich, 2003

Mein Dank gilt:
Herrn Pfarrer Meier, Lotte Freisinger,

Textgrundlage:
Abschrift von Pfarrer Reicheneder aus der Reicheneder-Chronik
unter der Rubrik „Weltliche Vereine: Feuerwehr- und Löschwesen“

umfassende Informationen über Leben und Werk von August Högn unter:

www.august-hoegn.de

Kontakt:
Josef Friedrich
Schulstraße 53
94239 Ruhmannsfelden
josef.friedrich@august-hoegn.de

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
GESCHICHTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR RUHMANSFELDEN	5
1. Vorwort.....	5
I. Vor der Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden	5
II. Auszüge aus den ältesten Ruhmannsfeldener Akten	5
1814:	5
1817:	5
1820:	5
1821:	5
1826:	5
1835:	6
1842:	6
1843:	6
1844:	6
1850:	6
1856:	6
1857:	6
1860:	6
1863:	6
1866:	6
III. Die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden	7
IV. Verzeichnis der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden nach der Gründung.....	8
V. Ereignisse seit Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden*	9
1867:	9
1868:	9
1869:	9
1870:	9
1871:	10
1873:	10
1874:	10
1875:	10
1876:	10
1877:	11
1879:	11
1881:	11
1883:	11
1884:	11
1885:	11
1887:	12
1888:	12
1889:	12
1891:	13
1892:	13
1893:	13
1894:	13
1896:	13
1897:	13
1898:	14
1899:	14
1901:	14
1902:	14
1903:	14
1904:	14
1905:	15
1906:	15
1907:	16
1908:	17
1909:	17
1910:	17
1911:	17

1912:	17
1913:	18
1914:	18
1915:	18
1916:	18
1917:	18
1918:	18
1919:	18
1920:	19
1922:	19
1923:	19
1924:	19
1925:	19
1926:	19
1927:	19
1928:	20
1929:	20
1930:	20
1931:	20
1932:	20
1933:	20
1934:	21
1935:	22
1936:	22
1937:	22
1938:	22
1940:	22
1941:	23
1942:	23
1943:	23
1944:	23
1945:	24
1948:	24
1949:	24
1950:	24
1951:	25
VI. Reihenfolge der Chargen der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden:	25
1. Vorstände:	25
2. Kommandanten: (früher „Hauptmann“ im 3. Reich „Führer“)	25
3. Schriftführer:	25
4. Kassier:	26
ANHANG	26
1. Quellenangaben	26
2. Anmerkungen	26

GESCHICHTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR RUHMANSFELDEN

AUGUST HÖGN

1. Vorwort

Die vorliegende Chronik der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden macht nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurde nur zusammengetragen, was erreichbar war.

Es wächst daraus die Aufgabe Altes zu ergründen und nachzutragen, Neues sofort einzutragen. Dann wird die Chronik einmal etwas Wertvolles für die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden.

August Högn, Oberlehrer

I. Vor der Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden

Der Markt Ruhmannsfelden wurde des Öfteren von Schicksalsschweren Bränden heimgesucht. 1522 wurde der ganze Markt durch eine Feuersbrunst vernichtet. 1574 brannte das Pfarrgotteshaus vollständig nieder. 1633 wurden das Pfarrvikarhaus und die Klostertaverne in Asche gelegt. Es sei erinnert an die größeren Brände in den Jahren 1820, 1889 und 1894. Durch alle Jahrhunderte und Jahrzehnte hindurch hat sich in Ruhmannsfelden die gegenseitige Hilfsbereitschaft bei Feuersbränden erwiesen und durch alle Zeiten hindurch galt den durch viele Brände schwer heimgesuchten Bewohnern des Marktes Ruhmannsfelden der Wahlspruch: „Einer für alle, alle für Einen.“

Früher gab es weder Pflichtfeuerwehren, noch freiwillige Feuerwehren. Es galt bei Ausbruch eines Brandes für Mann und Frau, für Alt und Jung als Selbstverständlichkeit zu rennen, zu retten, zu löschen mitzuhelfen, wo es ging. Da wurde unaufgefordert gepumpt an den Spritzen und wenn die Männer anderweitig sich am Rettungswerke beteiligen mussten, so traten die Frauen an die Pumpstange und Feuereimer flogen von Hand zu Hand. In den Städten wurden eigene Feuerwachen gebildet aus den Reihen der Bürger und Bürgersöhne. Diese Feuerwachen, die zuerst nur zeitweise aufgestellt wurden, die wurden später zu einer dauernden Einrichtung. Aus diesen haben sich zunächst in den Städten die freiwilligen Feuerwehren gebildet. Da man deren Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit alsbald erkannte, haben sich in Märkten und dann in Dörfern solche freiwilligen Feuerwehren gebildet. Der Kreis, die Bezirke und Gemeinden zeigten stets ihr wohlwollendes Interesse für die Bedürfnisse einer hilfsbereiten und schlagfertigen Feuerwehr und förderten und unterstützten die Feuerwehren und damit das Feuerlöschwesen in hervorragendem Maße.

Bitten, Gesuche, Wünsche, Anträge für Förderung des Feuerlöschwesens wurden sowohl von Bezirks- und Kreisvertretungen als auch von den Bezirksamtämtern und Regierungen wärmstens befürwortete und genehmigt. Wenn wir in den Akten vor Jahrzehnten oder Jahrhunderten nachlesen, immer wieder lesen wir, dass für „Sicherheit“, in diesem Falle also für Feuerlöschwesen und Feuerwehr keine Mittel gescheut wurden und keine Ausgaben zu hoch erschienen.

II. Auszüge aus den ältesten Ruhmannsfeldener Akten

Aus den diesbezüglichen noch vorgefundenen ältesten Ruhmannsfeldener Akten lesen wir:

1814:

Die Gemeinderechnung vom Jahre 1814 weist unter Rubrik „Inventarium“ aus: 1. Alte hölzerne Feuerspritzen, 2. alte meßingere Feuerspritzen. (Die unter 1. aufgeführten hölzernen Feuerspritzen sich 1820 verbrannt.)

18171:

Dem Joseph Stoiber, Schlossermeister ist für Beschlagung der großen, meßernen Feuerspritzen 7 fl., für Beschlagung der hölzernen 5 fl. 42 kr. bezahlt worden.

- Von der Schmiedearbeit hiezu ist dem Andrä Baumann bezahlt 36 kr., dem Lorenz Tafner, Zimmermann ist für das Zusammenrichten der drei Feuerspritzen mit drei neuen Röhren, dann für Leinöl, Farb bezahlt lt. Schein 5 fl. 50 kr.

1820:

Da am 1. Juli 1820 durch eine unglücklichen entstandenen Brand 12 bürgerliche Hausungen samt der Kirche in Asche gelegt wurden, dabey selbst die kleinen zwey hölzernen Feuerspritzen verbrannten und die eine meßingere verdorben wurde, so ist letztere durch den Schlossermeister Joseph Stoiber wieder in brauchbaren Zustand hergestellt worden.

1821:

den beiden Zimmerleuten Tafner und Zitzelsberger wurde an Herstellung der 2 Feuerwehrleitern 3 fl. Dem Schied Joseph Baumann für Beschlagung dieser zwei Feuerwehrleitern 48 kr. bezahlt.

1826:

Anton Priglmeier Kupferschmied erhielt für eine neue Feuerlöschspritzen mit Ausnahme des Rohrs, welches schon vorhanden war 56 fl. 9 kr.

1835:

Laut Rechnung musste bei einer damaligen Bürgeraufnahme „ein bestimmter Beytrag“ zu den Feuerlösch Requisiten geleistet werden (meistens 1 fl.).

1842:

Schmied Joseph Baumann erhielt für Reparatur der kleinen Feuerspritze laut Schein 36. kr.

- Vorstehender erhielt für Reisen:
 - a.) nach Deggendorf
 - b.) nach Passau
 betr. Anschaffung einer neuen Feuerspritzen 2. fl. 48 kr.
- Zeugschmied Joseph Stoiber erhielt für Mitreise nach Deggendorf, um die neue Feuerspritze zu probieren 48 kr.

1843:

Der Pferdeknecht Michael Baumgartner erhielt zur Belohnung seiner fleißigen Wasserzufuhr bei dem Brande des Mossmüller Zeugweberhause in der Nacht vom 7. Mai 1843 laut Schein 36 kr.

- Für das vom Glockengießer Samasa in Passau überschickte messingenes Schöpfwerk zur neuen Feuerspritze an Porto bezahlt 1 fl. 27 kr.
- Dem Rotgerber Gerhard Lukas für ein abgegebenes Stück Leder zur Feuerspritze 42 kr.
- Dem Glockengießer Samasa in Passau für das abgelieferte neue messingene Druckwerk zur Feuerspritze den Gesamtbeitrag laut Quittung übersandt 225 fl. Porto 6 kr.
- Dem Schmied Joseph Baumann von hier für Herstellung des Wagens samt Kasten zur Feuerspritze mit vollständigen Eisenbeschlägen und gefertigten Schrauben hieran laut Schein 55 fl. Rest 177 fl.

1844:

Zur Bezahlung der neuen Feuerspritze an den Schmied Joseph Baumann von hier musste eine neue Umlage nach dem Steuerfuß erhoben werden.

1850:

erhielt Schmied Wolfgang Stegmeier für 2 Steften und Anhängschließen zu den Feuerleiten 50 kr.

1856:

Laut Gemeinderechnung wurde für Reparatur an Feuerhaken an Schmied Wolfgang Stegmeier verausgabt 1 fl. 39 kr.

- An Fuhrmann Peter Oischinger von Gotteszell für den Transport der neu reparierten Feuerspritze von Viechtach nach Ruhmannsfelden laut Schein 1 fl. 15 kr.

1857:

erhielt Kupferschmied Prüglmeier von Viechtach für die Reparatur der großen Feuerspritze 30 fl. 12 kr.

- Schmied Friedrich Rauch für Reparatur an der Feuerspritze 24 kr.

1860:

Die Unterbringung der Feuerlöschspritzen betreffend: *„Die zwei Gemeinde Löschspritzen befanden sich seit einiger Zeit in der Wagenschupfe des Lukas'schen Bräuanwesens. Da der jetzige Anwesensbesitzer Peter Schrötter die Unterkunft in eine andere Stelle wünscht, da ihm selbst wegen vielen Wagengeschirr der Platz mangelt und man die Überzeugung machte, daß sich derartige Unterkunft ohnedies nicht gut eignet, da diese oft mit Rauzen dergestalt verrammelt waren, daß man selbe oft nur mit zuviel Zeitverlust hervorholen konnte, hat man den Ökonom Johann Pfeffer, der einen geräumigen Platz in seinem Stadel durch einen Anbau gewonnen, contrahiert, denselben die Unterbringung der Spritzen gegen eine jährl. Vergütung von 2 Gulden verständigt, aus Gemeindemitteln zu berichten.“*² (Später dann zu Göstl, bis das Feuerhaus gebaut wurde.)

1863:

am 4. Oktober wurde eine Feuerlöschordnung produziert, die in ihren 10 enthaltenen Artikeln als durchwegs gut und ohne alle Abänderung anzunehmen sei.

1863: bekam der Markt 14 Stück Feuereimer von den Magirus-Werken in Ulm unter Nachnahme und durch Vermittlung des Herrn Kaufmann Schwaighofer in Deggendorf laut Schein 17 fl. 55 kr.

1867: Ein Beschluss der Gesamtgemeinde Ruhmannsfelden vom 14.7.1867 lautet: *„Es wurde aus Communalmitteln 12 Stück zwilchene Wassereimer angeschafft. Jedes neu aufgenommene Gemeindemitglied (auch bei Insassen) hat einen desgleichen Eimer anzukaufen und an den Spritzenmeister abzuliefern.“*³

1866:

Laut Rechnung von diesem Jahr⁴ wurde verausgabt an den Wagnermeister Hölzl für neue Deichsel zur Feuerspritze 2. fl. 26 kr., dem Joseph Baumann, Schmied, für geleistete Arbeit zur Feuerspritze 12 fl. 6 kr., dem Anton Prieglmayer von Viechtach für Reparaturarbeiten an der Feuerspritze 7 fl. 24 kr.

III. Die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden

Nachdem bereits im Bezirke Viechtach um jene Zeit eine freiwillige Feuerwehr bestand und zwar die freiwillige Feuerwehr Viechtach (gegründet 15.8.1863) und in Ruhmannsfelden lebhaft von der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr debattiert wurde, ging am 13. August 1867 im ganzen Markt von Haus zu Haus folgendes Schreiben herum:

„Cirkular.

Wir haben beschlossen im Markte Ruhmannsfelden eine Feuerwehr zu organisieren und laden hiemit alle ledigen der Feiertagschule entwichsenen Mannspersonen ein, sich als Mitglieder zu betheiligen. Alle Jene, welche beitreten, wollen auf der Kehrseite ihren Namen verzeichnen und sich am künftigen Maria Himmelfahrtstage Mittags 12 Uhr zu einer Besprechung in der Behausung des unterzeichneten Marktvorstandes einfinden.

Am 13.8.1867. Die Marktverwaltung Ruhmannsfelden.
Lukas Marktvorstand.“

Auf der Kehrseite des vorstehenden „Cirkulars“ stehenden Unterschriften:

„Plötz, Maurermeister, Montur selbst	Johann Vull, one
Georg Brunner, Montur selbst	Xaver Hell, one
Anton Fritz, Montur selbst	Alois Blüml, one
Ludwig Hohenwarter, Montur selbst,	Georg Oberberger, one
Joseph Leitner, one	Jakob Achatz, one
Xaver Schreiner, mit Montur,	Michael Baumgartner, one
Joseph Frell, Montur	Joseph Hopfner, mit Mondur,
Joseph Mösl, one	Johann, one,
Alois Stadler, one	Wurzer Michl, one,
Jakob Maier, one	Joseph Zadler, one
Johann Leitner, one	Wächtlinger, Muntur,
Xaver Zadler, mit Montur,	Georg Seiderer,
Alois Wurzer, one	Joseph Meindl.
Joseph Friedl, one	
Franz Rauch, one	
Alois Sagstetter, mit	
Johann Futscher, one	
Weinzierl Michael, one	
Karl Warzer, one	
Georg Bomkratz, mit Montur	
Alois Kleebauer, one	

Darlehen machen:

Schinagl 1 fl.	Hillinger 1 fl.
Bieland 1 fl.	Stadler 1 fl.
Probst 1 fl. Banknote	Wimmer Aufschl. 1 fl.
Göstl 1 fl.	Dr. Rötzer 1 fl.
Hollmeier 1 fl.	Moosmiller 1 fl.
Lukas 1 fl.	Schreiner Fragner 1 fl.“

Am 15. August 1867 wurde nun die Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden vollzogen und unter dem damaligen Marktvorstand Joseph Lukas, Lederermeister, der als Gründer der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden gilt bis 1883 Kommandant derselben war und dann zum Bezirksfeuerwehrvertreter für den Bezirk Viechtach ernannt wurde. Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden war nun die zweite im Bezirke Viechtach. Ihr folgten:

- 1869 ▪ Arnbruck
- 1873 ▪ Wiesing
- 1874 ▪ Schönau
- Blossersberg
- Kollnburg
- Kirchaitnach
- 1875 ▪ Gotteszell
- Allersdorf I
- Schlatzendorf
- Drachselsried
- 1876 ▪ Prackenbach
- Patersdorf
- Achslach
- Moosbach

- Geiersthal
- 1877 ▪ Zachenberg
- 1878 ▪ Ruhmannsdorf
- Wettzell
- 1879 ▪ Teisnach I
- Böbrach
- 1891 ▪ Teisnach II
- 1895 ▪ Allersdorf II
- 1898 ▪ Teisnach III
- 1899 ▪ Altnussberg
- 1905 ▪ Thalersdorf
- 1909 ▪ Triefenried

IV. Verzeichnis der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden nach der Gründung

Der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden sind nach der Gründung 64 Mann beigetreten:

I. Verwaltungsrath

	Name	Stand	Bemerkung
1	Lukas Joseph	Lederer	Hauptmann
2	Göstl Johann	Handelsmann	Zeugwart
3	Probst Alois	dto	Vorstand
4	Dr. Rötzer	prakt.Arzt	Chirurg
5	Moosmüller Joseph	Hutmacher	Kassier
6	Schreiner Johann	Fragner	Auditor
7	Schinagl Raymund	Schullehre	Schriftführer
8	Seiderer Georg	Hutmachergeselle	Adjutant
9	Förstl Georg	Schulgehilfe	Vertreter d. Schriftführers
10	Virigl Max	Schullehrer	II. Adjutant

II. Mannschaft

A. Steigerrotte

1	Fritz Anton	Kaminkehrer	Rottenführer
2	Leitner Joseph	Zimmergeselle	
3	Hell Xaver	Färbermeister	
4	Kleebauer Alois	Weißgerberssohn	Obmann
5	Meindl Joseph	Lederergeselle	
6	Pomgratz Georg	Hafnerssohn	
7	Stadler Alois	Schuhmacherssohn	
8	Wiesgrill Joseph	Metzgergeselle	
9	Zattler Joseph jun.	Schreinerssohn	
10	Josephs Sizi	Binder	
11	Franz Rauch		
12	Schmaus Max	Gürtler	
13	Leitner Christoph		
14	Johann Leitner		
15	Martin Hartl		
16	Anton Bielmeier		Spritze
17	Johann Bauer		

B. Retterrotte I

1	Mösl Alois	Schuhmachermeister	Rottenführer
2	Achatz Jakob	Weberssohn	Obmann
3	Hopfner Joseph	Schuhmachergeselle	
4	Rauscher Ludwig	Buchbinder	
5	Sagstetter Alois	Postexpeditor	
6	Schreiner Andrá	Lebzelter	
7	Schreiner Lorenz	dto	
8	Zitzelsberger Alois	Weberssohn	
9	Maier Jakob	Schneider	

Retterrotte II

1	Wimmer August	kgl. Aufschläger	Rottenführer
2	Maier Joseph	Schneidermeister	Obmann
3	Bayerer Karl	Postbote	
4	Futscher Johann	Sattler	
5	Hillinger Joseph	Schneidermeister	
6	Sagstetter Joseph	Posthalter	
7	Schroll Michl	Schneidermeister	

8 Stadler Xaver Schumachermeister

C. Werkleute

1	Bieland Georg	Maurermeister	Rottenführer
2	Weiß Michl	Hausbesitzer	Obmann
3	Almer Wilhelm	Hausbesitzer	
4	Brunner Georg	Weber	
5	Vull Alois	Zimmermann	
6	Pritzl Jakob	Binder	
7	Wurzer Michl	Mauerer	
8	Zattler Joseph sen.	Schreinermeister	
9	Jakob Bielmeier	Hausbesitzer	
10	Joseph Stegmeier	Schmiedsohn	

D. Spritzenmannschaft

1	Hollmeier Joseph	Schlosser	1. Spritzenmeister
2	Moosmüller Joseph	Hutmacher (Kassier)	1. Obmann
3	Frohnhofer Joseph	Bindermeister	2. Spritzenmeister
4	Sixl Johann jun.	Bindermeister	2. Obmann
5	Englmeier Joseph	Postbote	
6	Hanninger Joseph	Müllerssohn	Junker (NB. gestorben)

E. Signalist

1 Mösl Joseph Hausbesitzer und Musiker

64 Mann eingetreten

V. Ereignisse seit Gründung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden*⁵

1867:

Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden will eine Steigleiter nach dem Muster der Viechtacher Steigleiter.

- erbaute die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden ein Steighaus (circa 15 m hoch, mit 3 Etagen, Einsteigtüren, Steigbaum).

1868:

Im Juli war hier Feuerwehprobe, bei der die zwei Feuerwehrmänner Blessing und Baumer von Viechtach anwesend waren.

- Im August feierte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden Gründungsfest.
- erhielt laut Gemeinderechnung Schlosser Holtmeier für Reparatur an der Feuerspritze laut Schein 3 fl. 27 kr.
- für Reparatur an der kleinen Feuerspritze Karl Prieglmeier laut Schein 17 fl. 24 kr.
- ausgezahlt dem Wagnermeister Hölzl und Schmiedmeister Rauch Arbeitslohn an der Feuerspritze laut Schein 22 fl. 3 kr.
- dem Leopold Baumann Maler für Reparaturarbeit an der Feuerspritze laut Schein 42 kr.
- dem Sebastian Rauch, Schmiedmeister für gefertigte Arbeit an der Feuerspritze laut Schein 42 kr.
- dem Anton Schmid für Überbringung der Feuerspritze von Viechtach nach Ruhmannsfelden laut Schein 1 fl. 36 kr.
- an Magirus in Ulm für gelieferte Feuereimer laut Schein 25 fl. 39 kr.
- erfolgte eine Einladung der freiwilligen Feuerwehr Viechtach an die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zwecks Prüfung des neuen Requisitenwagens anlässlich einer Fahrt von Viechtach nach Ruhmannsfelden.

1869:

Am 20. Juni erhielt die freiwillige Feuerwehr in Ruhmannsfelden eine Einladung zur Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Cham.

- Im Dezember selbigen Jahres traf von Deggendorf ein Brief folgendes Inhalts ein:
„Sehr verehrtester Herr Hauptmann! Anliegend übersende ich Ihnen das allen Feuerwehren so beliebte Feuerwehrlied nebst Melodram, das wirkt so sehr auf die Mitglieder und spornt den Geist, das Gemüth jedes Feuerwehrmannes an, es ist recht hübsch und leicht zum aufführen. Einer spricht das Melodram, dann vier Männerstimmen singen die Lieder und 1 oder 2 Signalisten blasen die angegebenen bei Ihnen üblichen Signale. 1 schlägt auf der Glocke 12 Uhr und trommelt – und das ist das ganze Personal. Ich lasse Ihnen Melodram und Singstimmen um den billigen Preis von 1 fl. 24 kr. ab und Können Sie selbe gerade dem Postillon mitgeben, haben Sie noch keine Signale und Ordonanzmärsche für 2 Signalisten, so schicke ich selbe um ein ganz geringes Honorar. Ich hoffe, daß ich eine Ehre aufhebe Ihnen wie bei dem Corps und grüße Sie Hochachtungsvollst! Ihr ergebener Eduard Grill Musiker.“

1870:

ergeht eine Einladung an die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zur Teilnahme an der 2. Landesversammlung der bayerischen Feuerwehren in Regensburg am 29. bis 31. Mai 1870, an welcher sich laut Unterschrift auf der Einladung Jakob Bielmeier beteiligte.

- erging vom Feuerwehrcorps Deggendorf an das Feuerwehrcorps in Ruhmannsfelden eine Anfrage, ab noch in diesem Jahre ein niederbayerischer Feuerwehrtag abgehalten oder bis zum Friedensschluss gewartet werden sollte und ob das freiwillige Feuerwehrcorps zum bayerischen Kreisverband beitreten wolle.

- fand die Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Viechtach statt. Die Lokalbahn existierte damals noch nicht. Der Weg von Ruhmannsfelden nach Viechtach musste zu Fuß zurückgelegt werden. Für die Teilnehmer an dieser Fahnenweihe fand am Sonntag, den 3. Juli ein Reismarsch statt von Ruhmannsfelden nach Gotteszell auf den Keller bei Hr. Kilger Bräu.

1871:

erhält das Feuerwehrkommando Ruhmannsfelden aus der Gemeindekasse für Anschaffung von 10 Feuereimern 1 fl.

Laut Zirkular von 8.3.1871 wurden sämtliche Mitglieder der hiesigen Feuerwehr aufgefordert zu einer Abend 7 Uhr im Gastlokale des Bürgermeisters Lukas anberaumten Feuerwehrversammlung in Uniform respektive Mütze zu erscheinen zu einer Besprechung bezüglich der Friedensfeier.

1871: lief beim königlichen Bezirksamt Viechtach eine Klage ein bezüglich der Feuereimer. Infolge dessen erging von der Marktverwaltung Ruhmannsfelden an das Feuerwehrkorps Ruhmannsfelden folgendes Schreiben:

„Nach Auftrag des kgl. Bezirksamtes Viechtach wird in rubr. Betreff das Feuerwehrkorps Ruhmannsfelden beauftragt am 17. Juni Samstag laufendes Jahres sämtliche Feuereimer vorzuweisen und zu diesem Behufe dieselben in die Behausung des Bürgermeisters bringen zu lassen. Das Weitere wird sich schon herausstellen. Achtungsvoll Lukas Bgst.“

- Am 27 August 1871 fand die Fahnenweihe des freiwilligen Feuerwehrkorps in Zwiesel statt, an der sich 16 Feuerwehrmänner von Ruhmannsfelden beteiligten.

1873:

Am 7. Juni erließ das königliche Bezirksamt Viechtach eine distriktspolizeiliche Feuerlöschordnung.

1874:

In einem Gemeindebeschluss vom 28.1. betreffend Anschaffung einer Feuerspritze im Verein der Marktsgemeinde Ruhmannsfelden und der Gemeinde Zachenberg heißt es, dass eine neue Feuerspritze auf gemeinschaftlich zu bezahlende Weise anzuschaffen sei und wird die Beschaffung derselben dem Bürgermeister Lukas von Ruhmannsfelden beauftragt und bevollmächtigt. Es sei schon *„eine solche Spritze anzuschaffen, daß dieselbe auf die Dörfer hinaus leicht zu transportieren ist und in Erwägung, daß die Gemeinde Zachenberg in ihrer Lage sich zunächst neben Ruhmannsfelden hinzieht und von da aus dieselbe am leichtest fortgeschafft werden kann, auch auf die entferntesten Punkte auch bezüglich der Zugpferde sichere und schleunigere Hilfe allenthalben überall hin geboten ist, so hat diese neue anzuschaffende Feuerspritze im Markte Ruhmannsfelden seine Aufbewahrungsstelle, wird auch die Aufsicht dem Bürgermeister von Ruhmannsfelden übertragen.“* Der anwesende gegenwärtige Bürgermeister der Gemeinde Patersdorf lehnte den Beitritt zur gemeinschaftlichen Anschaffung obigen Spritze im Namen seiner Gemeinde ab. (Siehe Gemeindebeschluss vom 9.11.05 und vom 6.10.06)

- Am 4. Juni bei der Fronleichnamsprozession brannte der Bruckhof ab. Im Gemeindebeschluss vom 5.6.1874 heißt es: *„Nachdem sich beim Brande im Hause des Joseph Bauer in Bruckhof gezeigt hat, daß die vorhandenen Feuereimer sich als sehr praktisch und viel zu wenig erwiesen haben, so wird beschlossen, daß deren mehrere Feuereimer anzuschaffen sind und zur leichteren Bezweckung der Geldmittel hiezu hat ein jeder sich zu Verehelichende, der Marktsgemeinde Ruhmannsfelden je für einen das Geld im Betrage von 1 fl. 30 kr. pro Stück bei der Gemeinde zu erlegen und ist in der Taxnote der Heimat- und Bürgeraufnahmegebühr zu bezeichnen und zu berechnen.“*
- Am 27. Mai erging eine Aufruf laut Zirkular an alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, da sich bei der letzten Versammlung wenige Mitglieder betätigt haben, unausbleiblich am Sonntag den 30. Mai Mittags 12 Uhr im Lokal (Post) mit sämtlichen Ausrüstungsgegenständen zu erscheinen.
- Der Verwaltungsrat des freiwilligen Feuerwehrkorps Vilshofen dankt in einem Schreiben vom 20. August 1874 für die freundliche Einladung zur Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden mit dem Beifügen, dass *„der Einladung keine Folge geleistet werden kann, da zu gleicher Zeit in Vilshofen das Landwirtschaftsfest abgehalten wird, zu welchen das Festkomite unsere Tätigkeit in Anspruch nimmt. Der Commandant des freiwilligen Feuerwehrkorps der Stadt Vilshofen.“*
- Am 13. September fand die Fahnenweihe des freiwilligen Feuerwehrkorps Ruhmannsfelden statt. Fahnenmutter war die Metzgermeistersgattin Holler^o (+ 18.7.1931), die auch beim 40-jährigen Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden im Jahre 1907 der Einladung folgend sich mit ihrer Gegenwart und Beteiligung zu unserer aller Freude beteiligte. Nach den üblichen Festesfeiern am Vor- und Haupttage war an diesem Nachmittags 2 Uhr Signal zur Zugaufstellung, denn Auszug in die Romantische Schloss Leuthen, wo selbst gesellige Unterhaltung mit Musik, Feuerwerk etc. stattfindet. Abends war Rückzug ins Feuerwehrlokal und Festball.

1875:

wurde eine Gemeindeumlage in Höhe von 450 fl. erhoben mit der Bemerkung: *„Ist eine Gemeindeumlage in diesem Maßstabe bezüglich Anschaffung einer neuen Feuerlöschmaschine notwendig und zwar nach bisheriger Festsetzung durch Gemeindebeschluss vom Grundsteuergulden 24 kr. vom Gewerbesteuer Gulden 6 kr.“*

- ergeht vom Vororte der niederbayerischen Feuerwehren Passau an das Feuerwehrkorps Ruhmannsfelden die Anfrage, ob der niederbayerische Feuerwehrtag vor oder nach dem bayerischen Feuerwehrtag stattfinden solle, was dahin entschieden wurde, dass der niederbayerische Feuerwehrtag in Passau am 29. August, also vor dem bayerischen Feuerwehrtag in Kempten abgehalten werden solle.

1876:

Der Bezirksvertreter Hr. Hauptmann Schmid von Viechtach beruft Feuerwehren im Bezirk zu einer Versammlung nach Viechtach behufs Gründung eines Bezirksverbandes der Feuerwehren des Bezirkes Viechtach. Diesem schlossen sich an: Viechtach, Ruhmannsfelden (vertreten durch Bielmeier und Mayer), Arnbruck, Wiesing, Kollnburg, Schönau, Kirchaitnach, Blossersberg, Allersdorf, Wiesing, Prackenbach. Bezirksvertreter wurde Hr. Hauptmann Schmid von Viechtach, Ersatzvertreter wurde Hr. Anton Kasparbauer von Viechtach.

- Die Anschaffung der neuen Feuerspritze für Ruhmannsfelden und Zachenberg gemeinschaftlich zieht sich sehr in die Länge, denn erst ein Gemeindebeschluss vom 14.9.76, also nach mehr als 2 ½ Jahren, befasst sich wieder mit der Anschaffung

dieser Feuerspritze und lautet: *„In Anbetracht des kgl. bay. Amtes Viechtach, Auftrag vom 9.9.74 wurde Beschluß gefasst bezüglich den zu handhabenden zwei Projekten zur Anschaffung einer Feuerlöschmaschine für die Gemeinden Ruhmannsfelden und Zachenberg entschließt sich der Ausschluß dahin, für die Maschine des Braun in Nürnberg im Betrage von 730 fl., jedoch aber mit der Bedingung, daß auf zwei Jahre Garantie geleistet werde, dann in Hinsicht der Sicherheit und Ausdauer derselben in Benützung in den Hohlwegen und schlechter Wegen, voll großer Steine, der Maschine wie auch der Wagen an derselben aushalten und nicht brechen und brauchbar sind beim etwaigen Gebrauche, ferners daß dieselbe, da mit demselben im Markte besonders die Bäche in ihrem Wassergehalt wegen der Entfernung u. der Höhe der Steigung nicht genützt werden können, das Wasser aus den im Markte reichlich mit Wasser versehenen Brunnen in einer Tiefe von 30 Fuß = 9 Meter herausgehoben werden könne mit dieser Maschine, da eine solche Maschine, die das nicht im Stande ist, hierorts für nichts ist, da wir ohnehin eine gute Spritze ohne Sauger haben.“*

- wurde an Johann Nepomuk Baumann für Reparatur einer Spritze verausgabt 1 fl. 45 kr.
- an das königliche Bezirksamt Viechtach den treffenden Lastenanteil für Anschaffung einer Löschmaschine 292 fl.
- an Johann Sagstetter für Beiführung der Löschmaschine von Viechtach nach Ruhmannsfelden 7 fl. 30 kr.

1877:

Die neue Feuerspritze sollte nun auch einen geeigneten Unterkunftsplatz bekommen, Zu diesem Zwecke sollte ein eigenes Spritzenhaus gebaut werden. Am 11.1.1877 wurde der Gemeindebeschluss gefasst betreffend⁷ *„Erbauung eines Feuerrequisitenhauses“*, dass *„mit Eintritt der günstigen Jahreszeit mit dem Bau des Requisitenhauses begonnen werden muß und daß die Kosten teils durch Umlagen, teils durch den bis dahin anfallenden Bierpfenning gedeckt werden soll“*. Außerdem wurde am 23.2.1877 beschlossen, dass *„zur Erbauung des neuen Feuerhauses von sämtlichen Fehrwertsbesitzern die benötigten Bausteine unentgeltlich beigesteuert werden sollen.“* Am 24.4.1877 wurde die Maurer- und Zimmermannsarbeiten zu dem neuen Feuerhause verakkordiert. Den Zuschlag für die Mauerarbeiten erhielt Johann Plötz, Maurermeister mit 390.- M und für die Zimmermannsarbeiten Hr. Anton Bielmeier, Schreinermeister mit 325.- M.

- Am 19.3. war die Beerdigung des verstorbenen⁸ Gründungsmitgliedes und Kassiers der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden Hr. Joseph Moosmüller.
- Am Dienstag, den 22. Mai, feierte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden ihr zehnjähriges Gründungsfest. Tags vorher war schon Empfang auswärtiger Vereine und Zapfenstreich. Am Festtage selbst war Kirchenzug, Feldmesse und nachmittags Ausmarsch sämtlicher Vereine zur Schäffer Markendentenhütte beim Zachenberger Eisenbahneinschnitt, dann Rückmarsch zu⁹ Hr. Gastgeber Münch, Gartenmusik und Festball.

1879:

wurde in Ruhmannsfelden auf Grund der distriktpolizeilichen¹⁰ Feuerlöschordnung eine Pflichtfeuerwehr gebildet.

- fand hier das Bezirksgaufest statt. Zu diesem Behufe wurde eine eigene Exerzierübung abgehalten.

1881:

Durch Gemeindebeschluss vom 29.9.1881 wurde beschlossen: *„Es sei der Notwendigkeit halber bei Brandfällen im hiesigen Markte energisch eingreifen zu können, dafür zu sorgen, daß entsprechende Wasserreserven angelegt werden. 1. Eine Wasserreserve in der Bachgasse, wozu von dem Hausbesitzer Stadler ein entsprechender Teil seines neben dem Hause und der Straße liegenden Wiesenkomplexes auf Gemeindegeldkosten anzuschaffen. 2. Eine Wasserreserve neben dem Sagmeister'schen Brunnen zu leiten.“*

Hierzu¹¹ wurde am 6. Oktober 1881 ergänzend beschlossen: *„Es sei der innere Raum der Wasserreserve mit Schwartlingen auszuschlagen, diese mit einem sogenannten „Gurta“ zu verbinden und zu größerer Haltbarkeit die vier Seitenwände mit Kreuzweisen Bäumen zu verbinden. Bei Fertigstellung der Reserve ist dieselbe mit einem Schwartlingzaun von ziemlicher Höhe zu umgeben und muß derselben in gutem Zustand auf Kosten der Gemeinde erhalten werden.“*

1883:

wurde Hr. Joseph Lukas, Lederermeister von hier, der voll aufopfernder Hingabe sich der Feuerwehrsache widmete, sehr viele Kenntnisse und Erfahrungen in Feuerwehrangelegenheiten besaß und auch dementsprechend bei den Behörden und Feuerwehrkameraden eingeschätzt wurde, zum Bezirksfeuerwehrvertreter des Bezirkes Viechtach gewählt und bestätigt, was auch der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden zur größten Ehre gereichte.

- Durch Gemeindebeschluss vom 12. Mai 1883 wurde beschlossen, *„es sei von den Entleihern der Feuerleitern zu Bauten etc. per Stück tägl. 25 Pfg. zu bezahlen. Verursachte Schäden müssen von den Entlehnern vergütet werden. Bei Entlehnung von Hanfschläuchen sei pro Tag für 2 M 5 Pfg. zu entrichten.“*
- Bei Neueintritt eines Mitgliedes in die freiwillige Feuerwehr wurden vorgedruckte Erklärungen ausgefüllt.
- Laut Verzeichnis der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden war der Mitgliederstand am 10.6.1883 73 Mann, darunter *„Verwaltungsrath 7 Mann, Steigerrotte 15 Mann, I. Retterrotte 8 Mann, II. Retterrotte 9 Mann, Werkleute 12 Mann, Spritzenmannschaft 11 Mann, Schlauchlegerrotte 9 Mann, Signalisten 2 Mann. Summe: 73 Mann. Lukas“*

1884:

wurden neu angeschafft: ein Wagenheber ein neuer Schlauchhaspel, 8 Paar Normalgewinde, ein Anhänghaken an die Löschmaschine.

1885:

Zur raschen Orientierung der Feuerwehrleute bei Ausbruch eines Brandes in Ruhmannsfelden und Umgebung wurde laut¹² Gemeindebeschluss vom 25.6.1885 nachstehendes Signalement beschlossen:

1. „Brand in Ruhmannsfelden, Stegmühle und Bruckmühle: wird zuerst mit der großen Glocke das Zeichen gegeben, dann mit sämtlichen Glocken absatzweise geläutet.“

2. Brand in der Pfarrgemeinde: wird zuerst mit der mittleren Glocke das Zeichen gegeben, dann die kleinere Glocke absatzweise geläutet.
3. Brand außer der Pfarrei und nächster Umgebung: wird zuerst mit der kleinen Glocke das Zeichen gegeben, dann die mittlere Glocke absatzweise geläutet.
4. Bei weiteren Entfernungen wird nur durch die freiwillige Feuerwehr durch Signale das Zeichen gegeben.“

1887:

Am 27. August erhielt das freiwillige Feuerwehrkorps Ruhmannsfelden neue Statuten.

- Am 27. Oktober 1887 beschloss die Gemeinde Verwaltung, "es sei von einer Neuanlage einer Wasserreserve Umgang zu nehmen, da das jetzige Marktwasser durch Abzapfung an zwei Stellen in den Feuerwehrschräuchen den Spritzen zugeleitet werden kann. Dafür seien im Bedürfnisfalle 50 m neue Hanfschräuche mit 4 Normgewinden anzuschaffen, wodurch dem Wassermangel in ausgiebiger Abhilfe entgegen gesetzt wird.“

1888:

Am 7. April 1888 wurde durch Gemeindebeschluss dem Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr die Vollmacht erteilt, auf Kosten der Gemeindekasse 15 Ehrendiplome anzuschaffen.

- Durch Beschluss vom 7. April 1888 wurden um 10 bis 12 M Karabinerhaken und Schlauchhalter angeschafft. Der Gemeindebeschluss¹³ vom 12. Mai 1888 wurde aufgehoben, nachdem durch Beschluss vom 29. April 1888 die Feuerleitern und Hanfschräuche an Private nicht mehr zur Benützung hinaus gegeben werden durften.
- Am 6. und 7. Oktober 1888 feierte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden das 20-jährige Gründungsfest. Auf dem Programm stand auch die Verteilung der Ehrendiplome für 15-jährige Dienstzeit (Siehe Beschluss vom 7.4.1888). Ehrendiplome für 15-jährige Dienstzeit wurden bei dieser Gelegenheit auf der auf dem Marktplatz errichteten Festtribüne überreicht den Herren:

- Lukas Joseph, Kommandant¹⁴
- Meier Joseph, Kassier
- Bielmeier Jakob, Zeugwart
- Pritzl Jakob, Zeugwart
- Meindl Joseph, Rottenführer
- Stadler Alois, Spritzenmann
- Wurzer Michael sen., Obmann
- Wurzer Michael jun., II. Spritzenmeister
- Frohnhofer Joseph; Spritzenmann
- Almer Wilhelm, Rottenführer
- Achatz Jakob, Werkmann
- Mösl Alois, Spritzenmann
- Schmaus Max, Ordnungsmann

1889:

Am 2.2.1889 fand die Wahl der Chargierten der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden statt für die Wahlperiode 1889/91. Vorstand wurde Herr Hocheitinger, Kommandant Hr. Lukas, Schriftführer Hr. Lehrer Weig und Kassier Hr. Joseph Meier.

- Am 30. April 1889 war ein großer Brand. Dieser Brand wäre unserer Pfarrkirche bald wieder zum Verhängnis geworden. Um die Mitternachtsstunde des genannten Tages brannten 7 Anwesen im oberen Markte, Dietrich, Sixl, Weinzierl, Meindl, Hirtreiter, Reisinger und Baumann, die ihre Anwesen um die Pfarrkirche herum hatten, vollständig nieder. Zum größten Glück hatte die Pfarrkirche um diese Zeit schon harte Bedachung (Platten). Trotzdem fing der Dachstuhl des Presbyteriums schon zu brennen an. Das Feuer konnte aber glücklicher Weise noch bekämpft werden, sodass er nicht weiter greifen konnte, sonst wäre die Laurentius-Kirche sicherlich zum 3. Male ein Raub der Flammen geworden. (1574, 1820)
- Am 19. Mai 1889 fand hier die Bezirksversammlung der Feuerwehren des Bezirks Viechtach statt.
- Am 22. Mai 1889 kam H. Hr. Bischof Ignatius von Regensburg nach Ruhmannsfelden zur Firmung. Auf Einladung des H. Hr. Pfarrers Englhirt beteiligt sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden beim Empfang des H. Hr. Bischofs zahlreich.
- Am 7.6.1889 wurde das Ehrendiplom für 15-jährige Dienstzeit verliehen (siehe 7.10.1888) an die Herren:

- Köppl Sebastian, Steiger
- Hell Xaver, Signalist
- Donauer Leonhard
- (Bader Ederer¹⁵)
- Gottfried Bielmeier, Bleistiftbemerkung: hats auch erhalten).

- Durch Gemeindebeschluss vom 18.6.1889 sind die bereits vorhandenen 80 Feuereimer auf 100 zu erhöhen, die vorhandenen Feuerhaken auf 20 in verschiedener Stärke und Größe zu ergänzen, eine Laterne mit brennendem Licht vor jedem Hause bei ausgebrochenem Brande anzubringen. Als Feuerboten wurden aufgestellt: Johann Bayerer, eventuell sein Sohn nach Gotteszell, Georg Ernst nach Achslach, Heinrich Linsmeier nach Prünst, Patersdorf, Linden und Viechtach. Zur Abholung der zur Verfügung stehenden Abgrotz-Spritze von der Pulverfabrik wird der Ökonom Joseph Hell bestimmt. Den Fuhrwerksbesitzern von Stegmühle, Bruckmühle und Leithenmühle wird die Beifuhr von Wasser eingeschärft. 100 m Schlauch mit 5 Normalgewinden werden angeschafft. An dem Teilständer bei dem Bierbrauer Michl Weiß ist eine Öffnung anzubringen, in welche ein Hydrant einzuschrauben ist.
- Im Jahre 1889 wurden von der Gemeinde Ruhmannsfelden insgesamt für Feuerlöschzwecke 203 M verausgabt.

- Nach dem Brand am 30.4.1889 wurde nach Räumung des Brandplatzes der Bauplatz des abgebrannten Michl Dietrich, 9 dzm groß, um 3 000 M von der Gemeinde Ruhmannsfelden angekauft und damit der Friedhof vergrößert.

1891:

Am 2.3. fand hier die Feier des 70. Geburtsfestes Seiner königlichen¹⁶ Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern, dem Protektor aller Feuerwehren Bayerns statt, bei der sich auch die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden zahlreich beteiligten.

1892:

Bei der am 4.2.1892 stattgefundenen Generalversammlung wird an Stelle des früheren Vorstandes der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden Hr. Alois Probst der Kürschnermeister Alois Hocheitinger Vorstand. Kassier wird für den verstorbenen Herrn Moosmüller der Schneidermeister Joseph Meier.

- Am Montag, den 9. Mai 1892 hielt H. Hr. Primiziant Peter Fenzl seinen feierlichen Einzug bei dem sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zahlreich beteiligte.
- Am Sonntag, den 15. Mai 1892 war im Gasthaus des Hr. Bierbrauers Ben. Schaffer in Ruhmannsfelden Bezirksfeuerwehrversammlung.
- Am Sonntag, den 3. Juli 1892 beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden beim feierlichen Einzug Seiner Bischoflichen Gnaden Ignatius Senestrey zur hl. Firmung.

1893:

Am 6.4. starb der Schneidermeister Joseph Meier. Als Kassier der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden wurde nunmehr der Schneider Alois Meier gewählt.

- Am 1. Mai 1893 zählte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden 73 Mann.
- Am Sonntag, den 14. Mai 1893 war die 25-jährige Gründungsfeier der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, bei welcher auch Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit verteilt wurden an 12 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden durch den königlichen Bezirksamtmann Hr. Heerwagen¹⁷.
- Am 15. Juni war hier Bezirksfeuerwehrversammlung.

1894:

Am 15. Juni werden die Mitglieder Hr. Michael Wurzer und Hr. Alois Stadler zum Empfange eines Ehrenzeichens in Vorschlag gebracht.

- Am Ludwigstage (25. August) nachmittags 3 Uhr brach ein großer Brand in Ruhmannsfelden bei Alois Metzger, Wagnermeister in der Bachgasse aus. Es war gerade die Zeit der Getreideernte. Die Leute waren größtenteils auf den Feldern beschäftigt. Bis sie in ihre Behausung kamen, mussten sie auf Rettung des eigenen Habes, soweit noch möglich war, sehen und bis die auswärtigen Feuerwehren kamen, breitete sich das Feuer blitzschnell aus, übersprang bei Brauerei Wilhelm die Straße und äscherte dann von Lukas (neue Welt) bis Zadler herauf insgesamt 18 Wohnhäuser und 57 Nebengebäude ein. Mit der Ortsfeuerwehr bekämpften 21 Feuerwehren den Brandherd, darunter die Feuerwehren Gotteszell, Patersdorf, Achsach, Pulverfabrik, Teisnach II, Teisnach I, Geierstahl, Böbrach, Viechtach, March, Regen, Zwiesel, Theresienthal, Bischofsmais, Grafing, Eisenstein, Deggendorf, Schaching, Zachenberg und Allersdorf. Für die Abgebrannten wurde eine Landessammlung veranstaltet. Beim Brand 1894 ging der Feuerwehr Ruhmannsfelden ein Bild zugrunde.

1895: Bei der am 7. Januar stattgefundenen Generalversammlung legte Hr. Joseph Lukas die Stelle als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden nieder, da er durch die Arbeiten als Bezirksfeuerwehrvertreter ohnehin sehr in Anspruch genommen war. Bezirksfeuerwehrvertreter war von 1876 bis 1882 Hr. Anton Schmid, Hauptmann in Viechtach und von 1883 bis 1909 Hr. Joseph Lukas, Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden wurde Hr. Joseph Rauch, Kaufmann.

- Am 17.2.1895 beschloss der Gemeindeausschuss Ruhmannsfelden die Ausführung einer märktischen Wasserleitung nach dem vom Wasserversorgungsbüro in München ausgearbeiteten Detailprojekten. Mit der Herstellung dieser Wasserleitung und der Aufstellung von Oberflurhydranten war für die Feuersicherheit und die rasche Bekämpfung eines Brandes im Markte Ruhmannsfelden ungemein Wertvolles geleistet, gleichzeitig aber auch für die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden ein ganz neue Einstellung bei Ausbruch eines Brandes im Markte geboten (Siehe Beschluss vom 19.6.1903).

1896:

Durch Gemeindebeschluss vom 12.4.1896 sei die Kommunespritze, von welcher die Gemeinde Zachenberg Miteigentümerin ist, und auf circa 500.- M gewertet wird, als Entschädigung für Einlegung der Wasserleitungsrohre auf Gemeindewege von Zachenberg an diese Gemeinde abzulassen.

- 1896 wurde von der Firma J. Chr. Braun in Nürnberg eine fahrbare Schubleiter neuster Konstruktion im Preise von 600,- M von der Gemeinde Ruhmannsfelden gekauft, ebenso 200,- M Hanfschläuche.

1897:

wurden 200 m Hanfschläuche, 12 Schlauchbüchsen gekauft und 213,- M als Teilzahlung für die Schubleiter bezahlt.

- Die freiwillige Feuerwehr zählte am 1.1.1897 64 Mitglieder.
- Am 20.6. nachmittags 1 Uhr fand die Übergabe der Wasserleitung an die Gemeindeverwaltung in feierlicher Weise statt, wozu auch die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden eingeladen war.
- Da auch bald Klagen einliefen bezüglich des Wasserstandes in den Wasserkammern und man besorgt war, es könnte bei einem Brande im Markte das Wasser nicht ausreichen, stellte die freiwillige Feuerwehr die Forderung bei Hr. Bürgermeister Fromholzer, dass von seitens der freiwilligen Feuerwehr öfters Kontrolle in den Wasserkammern geübt werden dürfte. Zu diesem Zwecke wurden an die freiwillige Feuerwehr die hierzu notwendigen Schlüssel ausgehändigt.

- Am 2.8.1897 beschließt die Gemeindeverwaltung, es seinen in Folge schnellen Eingreifens bei ausbrechender Feuersgefahr 8 Feuerwächter aufzustellen und zwar für
 - Posten 1, oberer Markt: Johann Hell
 - Posten 2, Holler-Eck: Josef Klein
 - Posten 3, Obere Gasse: Friedrich Rausch
 - Posten 4, Kaltes Eck: Andreas Hobelsberger
 - Posten 5, mittlerer Markt: Georg Rankl
 - Posten 6, unterer Markt: Alois Fromholzer
 - Posten 7, untere Bachgasse: Joseph Lukas
 - Posten 8, Marktplatz: Joseph Schrötter

Die aufgestellten Posten werden je mit circa 30 m Schläuchen, 1 Strahlrohr und 1 Hydrantenschlüssel ausgerüstet. Über Haftung und Behandlung wird mit jedem einzelnen Posten ein eigenes Protokoll aufgenommen:

- Am 16.4.1897 wurde der Bierbrauereibesitzer Hr. Joseph Schrötter als Vorstand der freiwilligen Feuerwehr, am 23. Mai gleichen Jahres Hr. Alois Hobelsberger als Kommandant und am 2.2.1898 Hr. Joseph Klein, Schuhmacherssohn, als Kommandant gewählt.

1898:

Durch Gemeindebeschluss vom 4.11.1898 wurde die im unteren Markte befindliche verschlemmte Wasserreserve nicht mehr in Stand gesetzt, „da dies eine zwecklose Ausgabe und ohnehin 4 Hydranten dort.“

- Bezüglich der Überlassung der Kommunespritze an die Gemeinde Zachenberg (siehe Beschluss vom 12.4.96) will die Gemeinde Zachenberg die seinerzeit gemeinschaftlich angeschaffte Spritze. Aber nach dem Beschluss vom 10.11.1898 soll diesem Ansuchen nur stattgegeben werden, wenn seitens Zachenberg 200.- M Entschädigung gezahlt werden. Die Schläuche verbleiben in Ruhmannsfelden.

1899:

wurden für Feuerlöschwesen von der Gemeinde Ruhmannsfelden 112.- M verausgabt.

- Am 14.5.1899 war in Ruhmannsfelden Bezirksfeuerwehrversammlung, bei der an 5 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden Ehrenzeichen verteilt wurden.
- Am 1.1.1899 wurde die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden in den bayerischen Landesfeuerwehrverband aufgenommen.

1901:

wurde unter zahlreicher Beteiligung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden das 80. Geburtsfest Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold gefeiert.

- Durch Generalversammlungsbeschluss vom 14.7.1901 wurde Hr. Friedrich Rauch Vorstand und Hr. Joseph Beßendorfer, Gerbereibesitzer, Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.
- Durch Gemeindebeschluss vom 15.9.1901 wurden die Chargen der Pflichtfeuerwehr ergänzt, bzw. neu besetzt und zwar durch den Bürgermeister.

1902:

Am 12.1.1902 wurde als Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden Hr. Alois Meier, Schneidermeister gewählt und als Kassier Hr. Wilhelm Ederer, appr. Bader, der diese Stelle bis zu seinem Ableben bekleidete (+16.8.1923). Nachdem aber der Vorstand Alois Meier unterm 17.5.1903 mit Tod abgegangen ist, wurde an seine Seite der Brauereibesitzer, Hr. Benedikt¹⁸ Schaffer gewählt.

- Am 1.1.1902 hatte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden 55 Mitglieder.
- 1902 wurde das Hochreservoir erweitert.

1903:

Unterm 19.6.1903 wünscht die Marktgemeindeverwaltung Ruhmannsfelden, dass bei der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden eine spezielle Truppe, nämlich eine Hydrantenkompanie gebildet werde. Der Gemeindeversammlungsbeschluss¹⁹ lautet: „Gemäß Zuschrift der Gemeindeverwaltung Ruhmannsfelden vom 19.6.1903 behufs Bildung einer Hydrantenrotte, welche den versammelten Feuerwehrmitgliedern bekannt gegeben wurde, hat hierüber die anwesende Versammlung beschlossen, es sei dem Wunsche der Markts-Gemeinde Verwaltung zu willfahren, dass nämlich eine Rotte aus hiesiger Wehr gebildet wird, welche zur Handhabung der Hydranten der Wasserleitung dahier, sowie mit dem gesamten Rohrnetz, Absperrschieber, Hausleitungen, Quellenleitung etc. einüben werden, so zwar gegeben falls der Brunnenwart verhindert sei, im Notfall sämtliche Hantierungen etc. ausführen werden. Zugleich wird noch konstatiert und das Ansuchen gestellt an die Gemeinde Verwaltung, es möchte die nötige Anleitung hierzu von Seite des Brunnenwart der Mannschaft dieser Rotte genügend Aufklärung beigebracht werden.“

- Im Juli 1903 erhielt der Brunnenwart die Anweisung, den Übungen der Hydrantenabteilung beizuwohnen und die Mannschaft in allem, was die Wasserleitung betrifft, anzuhalten.
- Zum Bäckermeister Wiesinger kommt eine Schlauchstation.
- Durch Gemeindebeschluss vom 24.12.1903 wurde betreffs Schläuche zu den Hydranten beschlossen: „es seien 450 m Schläuche anzuschaffen und dieselben in je drei Längen a 15 m an die Schlauchstationen hinauszugeben.“

1904:

Am 17. Januar 1904 wurde Hr. Wenz. Kiesbauer als Vorstand, Hr. Gottfried Bielmeier als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr gewählt.

- Der Generalversammlungsbeschluss der freiwilligen Feuerwehr vom 25.1.1904 befasst sich mit dem derzeitigen Bestande des Fußbodens im Feuerhause und lautet: *„Es ist bekannte Tatsache die Maschinen, Schubleiter, entweder zur Einfahrt oder Ausfahrt ist es große Mühe und erfordert Kräfte, selbe zu befördern. Ferner ist es an und für sich für die im Feuerhauses untergebrachten Geräte von sehr großem Nachteil und Schaden zumal durch die offenen Zugfenster der Staub gehoben wird selber auf die lagerten Löschgeräte zu liegen kommt. Es liegt im eigenen Interesse der Gemeinde in Anbetracht des hohen Wertes der sämtlichen Geräte diesem Übelstande bald möglichst bei Seite zu schaffen und den Boden entweder durch Beton oder durch Pflaster geeignet reperieren zu lassen um mehr Reinlichkeit erhalten werden kann.“* Dieser Boden wurde dann gepflastert, was er heute noch ist. Mit diesen Auslagen (Pflasterung) wurden 1904 insgesamt 753.- ausgegeben.
- Da die Hydranten bei allen möglichen Anlässen von Privaten eigenmächtig geöffnet wurden, nahm die freiwillige Feuerwehr durch Beschluss vom 5. April 1904 dagegen Stellung und beschloss: *„Es wurde zu öfteren die Wahrnehmung gemacht, dass Hydranten nutzlos geöffnet werden. Jeder Bürger hier hat seinen Wasserzins zu entrichten, leider auf solche Art geht ein großes Quantum nutzlos verloren. In Anbetracht dieser Unordnung, welche sich allmählich einschleicht, sieht sich der Verwaltungsrat der freiwillige Feuerwehr von hier veranlasst um diesen Übelstand entgegen zu treten, an die löblichen Verwaltung der Marktes Ruhmannsfelden ein Gesuch zu richten, dahin lautend, daß die Öffnung streng überwacht wird.“*
- Am 10. Februar 1904 fand im Schaffer'schen Bräuhaus eine gesellige Abendunterhaltung statt anlässlich der Vermählung der Mitgliebes Joseph Hell.
- Am Donnerstag, 31. März 1904, fand die Beerdigung des verstorbenen Mitgliebes Hr. Michael Brem unter zahlreicher Anteilnahme statt.
- Im März 1904 wurde hier das 83. Geburtstagsfest Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold gefeiert, wobei Hr. Bezirksvertreter Lukas die Festrede hielt.
- Am 15. Mai selben Jahres fand hier Bezirksfeuerwehrversammlung statt.
- Am Sonntag, den 24. Juli war Wanderung zum Mitgliebes der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden Hr. Leopold Kilger in Gotteszell.
- Herr Bürgermeister Fromholzer wird vom Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden ersucht, sich von den schadhafte Schlauchverdichtungen zu überzeugen.
- Bei der am 21. Juli 1904 stattgefundenen Versammlung des Vereins der „Wilden“ wurde der Antrag gestellt, dass, nachdem der Gesellschaftstag (Donnerstag) durch Zugang zweier Gasthäuser im Turnus zu sehr in die Länge zieht, es wäre wünschenswert, wenn ein zweiter Gesellschaftstag festgesetzt würde, wozu auch die freiwillige Feuerwehr hierzu eingeladen wurde. Bezugnehmend auf vorstehenden Antrag hat sich der versammelte Verwaltungsrat dahin geeinigt, dem vorstehenden Antrag stattzugeben, nämlich einen zweiten Gesellschaftstag, welcher wöchentlich am Montag stattfinden sollte bereitwilligst genehmigt, mit dem Bemerkten, dass der hiesige Turnverein zu den beiden Gesellschaftstagen eingeladen werde.
- Am 26.2.1904 brach im Kaufhaus Ponschab ein Brand aus. Ein Verwaltungsbeschluss vom 5.4.1904 sagt hierüber: *„Da bei dem am 26. Februar 1. Jahres ausgebrochenen Brande Kaufhaus Ponschab dahier Schlauchstationinhaber Hr. Friedrich Rauch die Abgabe von Schleichen verweigerte, wurde Klage gestellt und beschloß der Verwaltungsrat auf Grund dessen, die Sache der zuständigen Gemeinde Verwaltung Ruhmannsfelden anzuzeigen und beantragte die z. Z. stehende Schlauchstation bei Hr. Friedrich Rauch an den Bäckermeister Hr. Xaver Obermeier, welcher bei Nachtzeit immer wach ist, dorthin verlegen, da diese Stelle geeignet erscheint.“*
- Schließlich wurde der Antrag gestellt, es wollte vom Verwaltungsrat ein Gesuch an die Marktgemeinde dahier eingereicht werden, es wolle die Marktsverwaltung in Bälde 2 Anstelleitern von leichterer Form 6 bis 7 cm hoch gütigst angeschafft werden, sowie die zur Zeit vorhandenen defekten Anstelleitern einer gründlichen Reparatur unterzogen werden.
- Laut Gemeindebeschluss vom 24.7.1904 wurde beschlossen, die gemeinsame Löschmaschine nicht an die Gemeinde Zachenberg abzugeben.

1905:

Im Juli 1905 erschienen die Satzungen der Sterbekasse des bayerischen Landesfeuerwehrverbandes.

- Vom 7. bis 10. September 1905 war der 10. bayerische Landesfeuerwehrtag in Passau, an dem sich 25 Mann der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden beteiligten. Heute wird noch von den damals Beteiligten von den schönen Tagen in Passau und von der herrlichen Dampfschiffsfahrt nach Linz erzählt.
- 9.11.1905: Aufstellung einer Löschmaschine in Zachenberg. Auf Anregung des Kreisvertreters der freiwilligen Feuerwehren soll die Gemeinde Ruhmannsfelden an die Gemeinde Zachenberg eine Abfindungssumme für die im Jahre 1875 von beiden Gemeinden gemeinsam angeschaffte Feuerlöschmaschine leisten. In der Sache ist in Betracht zu ziehen, dass die Gemeinde Ruhmannsfelden an die Gemeinde Zachenberg eine Abfindungssumme für die im Jahre 1875 von beiden Gemeinden gemeinsam angeschaffte Feuerlöschmaschine leisten. In der Sache ist in Betracht zu ziehen, dass die Gemeinde Ruhmannsfelden seit 30 Jahren die zur bezeichneten Maschine nötigen Schläuche, sowie Reparaturen fast ganz alleinig bezahlte und bei Bränden das nötige Gespann unentgeltlich stellte. Ebenso besorgte Ruhmannsfelden die Reinigung der Schläuche, der Maschine und die Instandsetzung derselben. Die Gemeinde Zachenberg leistete bei der Anschaffung einen höheren Betrag als Ruhmannsfelden und das mit Recht, denn bei den schwierig zu befahrenden Wegen dieser Gemeinde musste die Maschine mehr ausgenutzt respektive zu Schaden gebracht werden als im Markte Ruhmannsfelden. Aus diesem geht hervor, dass die Gemeinde Ruhmannsfelden jene der Gemeinde Zachenberg weit übersteigen und letztere Gemeinde einen rechtlichen und zu rechtfertigenden Anspruch auf eine Abfindungssumme nicht zusteht. Deshalb beschließt die Gemeinde Ruhmannsfelden eine einmalige Abfindungssumme von 150.- M zu geben und der Gemeinde Zachenberg außerdem eine alte Löschmaschine (ohne Sauger) zu überlassen, wogegen die bisherige gemeinsame Maschine alleiniges Eigentum der Gemeinde Ruhmannsfelden wird.

1906:

Ein Gemeindebeschluss vom 6.4.1906 lautet, dass die betreffende Löschmaschine ausgehändigt wird, wenn die Gemeinde Ruhmannsfelden mit 250 M von der Gemeinde Zachenberg entschädigen wird. 1906 bekam Zachenberg diese Feuerspritze. 1906 wurden auch angeschafft 300 m Hanfschläuche mit Normalgewinde und ein Schlauchhaspel.

- Im April 1906 erging an das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden der Auftrag die Schlauchstation zu visitieren, außerdem die Mannschaft mit der Handhabung der Hydranten bekannt zu machen.
- Am 20. Mai 1906 fand eine Schulübung für die Hydranten- und Steigermannschaft statt.
- Bei der am 31. Juli 1906 stattgefundenen Primizfeier des Primizianten Hr. Alois Auer von Ruhmannsfelden beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden sehr zahlreich.
- Der Mitgliederstand der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden war im Jahre 1906 76 Mann.

1907:

Am 9.1. war die Beerdigung des langjährigen außerordentlichen Mitgliedes Johann Ramsauer.

- Am 9.6. gleichen Jahres beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden beim Einzug des H. Hr. Bischofs von Regensburg.
- Bei der Fahnenweihe des Schützenvereins „Deutsche Eiche“ Ruhmannsfelden am Sonntag, den 14.7.1907, beteiligte sich auch die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden.
- Von der Verwaltung der Gemeinde des Marktes Ruhmannsfelden wurde an den Verwaltungsrat respektive an die freiwillige Feuerwehr dahier nachstehendes mitgeteilt: *„Schutz des Feuerhauses durch Beschluß der Gemeindeverwaltung vom 14.3.1907 dahier verpflichtet sich die Gemeinde für die nötige Ordnung und Reinlichkeit, die vorhandenen Löschgeräte in reinlichem Zustand zu bewahren, ferner die vorhandenen Saug- und Druckspritzen, Schulleiter, Schlauchhaspel durch Scheuern etc. fortwährend zu jeder Jahreszeit und Gelegenheit dieselben bereit zu halten, die Ein- und Ausgangstore des Feuerhauses, insbesondere zur Winterzeit von Eis und Schnee zugänglich erhalten.“*
Für diese vorstehenden aufgeführten Punkte respektive Arbeit entrichtet alljährlich, sowie vom 1.1.1907 bis 1. Januar 1908 eine Aversumme von 30.- M an die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden aus der Kasse der Marktgemeinde Ruhmannsfelden.

Durch dieses Anerbieten der Marktgemeinde Ruhmannsfelden erklärt sich der Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr einstimmig dahin, Vorstehendes anerkennen, mit der Versicherung, dass die freiwillige Feuerwehr die übernommene Aufgabe nach jeder Richtung hin, voll ganz pflichtgemäß nachkommen werde.

- Laut Beschluss der Verwaltungsratssitzung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden vom 14.4.1907 wurde dem derzeitigen Requisitenmeister Hr. Michael Sixl die obige ordnungsgemäße Aufgabe übergeben und werden hierfür aus der Kasse der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden jährlich 15 M an Hr. Sixl ausbezahlt, mit dem Bemerkten, dass gegebenenfalls mehr Arbeit, wie Schläuche waschen, trocknen, selbstverständlich von Seite des Corps mehrere Feuerwehrmänner hierzu beordert werden
- An Stelle des Kommandant Hr. Georg Bielmeier wurde Hr. Alois Bielmeier gewählt.
- Weiters wurde im gleichem Beschluss vom 10.6.1907 der Antrag gestellt, da die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden am 16.7.1867 gegründet wurde, sohin volle 40 Jahre besteht, das 40-jährige Gründungsfest zu feiern. Um dieses seltene Fest in würdiger Weise zu feiern, wurde einstimmig beschlossen selbes am 18.8.1907 zu begehen. Sofort wurde das Programm folgender Weise festgesetzt:

„Samstag den 17.8. abends 5 Uhr Zusammenkunft aller Corpsmitglieder im Bräuhaus unseres werten Vereinsmitgliedes Hr. Josef Zitzelsberger. Sonntag, den 18. August morgens 4 Uhr Tagewelle, Zusammenkunft 7 Uhr früh im Lokal. Im Laufe der Zeit Empfang auswärtiger Vereine, um ½ 10 Uhr Aufstellung des Zuges zum Festgottesdienste, nach Beendigung Rückzug zur Festtribüne, Festrede sowie Verteilung und Schmückung der Fahnen mit Gedänkbändern anwesender Vereine, sodann Rückzug ins Local. Mittags 12 Uhr Mittagstisch, a 1.- M. Um ½ 3 Uhr Aufstellung der Vereine, dann Zug durch die Straßen des Marktes zum Schafferkeller. Bei ungünstiger Witterung unterbleibt der Festzug, Versammlung im Local.“

Um dieses Fest nach Möglichkeit zu verherrlichen, die auswärtigen geladenen Vereine in würdiger Weise in unserem Kreise, die Stunden angenehm unter uns verleben, wurde sofort ein Comite gewählt und zwar die Herren Joseph Hell, Sixl Michl, Pritzl Joseph, Bielmeier Xaver, Brem Xaver und Haas Joseph.

Außerdem wurde behufs des 40-jährigen Gründungsfestes beschlossen, dass an alle jene Männer, welche bei der Gründung damals tätig waren, Vereinsgedenkezeichen, sowie auch an allen Männern, welche an diesem Feste teilnehmen, Vereinsgedenkezeichen feierlich überreicht werden.

Ferners wurde einstimmig beschlossen, dass nur allein Vereine des Feuerlöschwesens zum Gründungsfest geladen werden. Für die Festmusik wurden vom Corps der Betrag von 40.- M eingestellt, sollte mit der Wiesinger Kapelle unterhandelt werden, für 60.- M soll gutgestanden werden. Fahnenmutter, sowie Festjungfrauen werden mit Equibasche abgeholt ins Lokal und Josef Friedrich. Als Meldereiter wurden bestimmt Hr. Xaver Obermeier, sowie die Herren Johann Zellner und Hr. Hacker.

Schließlich wurde beantragt, es wolle auch die Lokal Akt. Versammlung der Eisenbahn Viechtach das Ansuchen gestellt werden, wenn möglich am Festtag ein Zug eingestellt werde, welcher um 7 und 8 Uhr hier eintrifft

„Notiz

Ein seltenes schönes Fest feiert am 18. August 1907 die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden, nämlich das

Vierzigjähriges Gründungsfest,

welches in schönster erhabenster Weise zur Freude aller Mitglieder, sowie aller Ortsbewohner stattgefunden hat.

In Kürze nur einiges: Wie ähnliche Feste wurde auch dieses eingeleitet. Um 10 Uhr Vormittags Aufstellung zum Festgottesdienste, wobei H. Hr. Kammerer Mühlbauer einen von Herzen zu Herzen gehenden zum Zwecke des Festes erhabenen Vortrag an die zahlreichen Wehrmänner hielt. Nach dem Festgottesdienste bewegte sich der imposante Zug zur Festtribüne, wo der kleine Feuerwehrmann Donauer einen sinnreichen Prolog mit kerniger meisterhafter Stimme zum Vortrag brachte. Hierauf reihte sich die Festrede an, welche Hr. Ersatzfeuerwehrvertreter Schedlbauer hielt.

In seiner ¾ stündigen Rede betonte der Redner²⁰, die nach vierzigjährigen Bestehen der hiesigen Wehr, derer misslichen und harten Verhältnisse der vielen Jahre her, welche der Wehr gegenüberstanden, betonte aber auch derer Opfer und Verdienste einzig und allein den bedrohten Nachbar nicht bloß hierorts bei den großen vielen Bränden, sondern auch in hiesigem Bezirke, desgleichen auch äußerem Bezirke, jederzeit, wo Gefahr droht, hilfreich und rettend sich gezeigt, den verheerenden Element Grenze zu ziehen.

Auch sprach Herr Redner dem hiesigen Corps für seine bisherige Tätigkeit und der großen Opfer im Feuerlöschwesen seinen wärmsten Dank aus, fügte aber schließlich den Wunsch bei es wolle auch für die Zukunft das Feuerwehrcorps Ruhmannsfelden seine bisherige Aufgabe und Tätigkeit förderhin bewahren.

Schließlich wird noch bemerkt, dass an jene Mitglieder, welche bei derer Gründung der Wehr tätig waren, der sieben an der Zahl ein Gedenkzeichen an die Brust geheftet. Die Namen derjenigen sind: Lukas J., Bielmeier A., Pritzl J., Meindl J., Pongratz J., Hopfner J., Stadler A.

Nicht übersehen dürfen wir auch zu erwähnen sei, dass 1874 bei der dortigen Fahnenweihe die Stelle des Fahnenmutter Frau Kathie Holler vertreten hat, welche auch bei dem 40-jährigen Gründungsfest unserer Einladung folgend mit ihrer Gegenwart und Beteiligung zu unserer aller Freude sich beteiligt.

Unserer Einladung folgend haben sich 25 Feuerwehren mit Fahnen an diesem unserem Jubiläumsfeste beteiligt, wobei zum Danke jedermann ein Gedenkzeichen als Erinnerung an die Brust geheftet wurde.

Um 3 Uhr Nachmittags nahm der Zug Aufstellung und bewegte sich durch Vorantritt der vortrefflichen Musikkapelle Wiesinger durch die Straßen der Marktes zum Festplatze (Schafferkeller), wo die geselligste Unterhaltung sich entwickelte, verschiedene Toaste folgten und die Musikkapelle Wiesinger konzertierte die herrlichsten Weisen. Abend war der Festplatz imposant festlich beleuchtet.

Zu schnell flogen die Stunden und allmählich trennten sich die Kameraden zur Heimreise mit dem Bewußtsein hierorts ein in jeder Beziehung schönes Fest gefeiert zu haben.“

- Hr. Alois Bielmeier, Tischlermeister, wurde auch für weiterhin als Kommandant gewählt.
- In einem sehr netten Schreiben an das Commando der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden entschuldigt Hr. königlicher Bezirksamtmann von Viechtach sein Fernbleiben von der 40-jährigen Gründungsfeier.

1908:

Am Montag, den 13. Januar 1908 war der herkömmliche Festball mit Fackelzug.

- Am Sonntag, den 10. Mai 1908 war hier Bezirksfeuerweherversammlung. Mit dieser war zugleich ein 25-jähriges Jubelfest verbunden worden für den Bezirksvertreter Hr. J. Lukas, der 25 Jahre lang an der Spitze des Bezirksfeuerwehrverbandes Viechtach stand. Es wurde ihm als Ehrengeschenk ein hochfeines silbernes Feuerwehr-Tintenzeug überreicht. Auch wurden ihm die besten Glückwünsche, der Dank und Anerkennung der hohen Kreisregierung von Niederbayern für seine langjährigen und verdienstvollen Leistungen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens ausgesprochen, nachdem am 4. März 1902 „Im Namen Sr. Majestät des Königs, Seiner kgl. Hoheit Prinz Luitpold des Königreiches Baiern Verweser, das Feuerwehr-Verdienstkreuz huldvollst verliehen wurde.“ laut Urkunde des Staatsministeriums des Innern.
- Auf Vorschlag des Kreisfeuerwehrausschusses von Niederbayern erhielt die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden vom Landwirtschaftlichen Kredit-Verein Augsburg als Viertelsanteil anlässlich des 40-jährigen Geschäftsjubiläums einen Zuschuss von 250.- M.

1909:

Am 25.4.1909 wurde an den Bezirksfeuerwehrausschluss Viechtach ein Gesuch gerichtet um einen Zuschuss betreffend Anschaffung von Schlittensohlen an die Saug- und Druckspritze für den Winter.

- Bei der am Sonntag, den 20.6.1909 stattgefundenen Fahnenweihe des katholischen Gesellenvereins Ruhmannsfelden und bei der am Sonntag, den 4.7.1909 stattgefundenen Standartenweihe der Kavallerie-Vereinigung Ruhmannsfelden und Umgebung beteiligten sich die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden sehr zahlreich.
- Bei der Generalversammlung am 26.12.1909 wurde Hr. Alois Bielmeier wieder als Kommandant gewählt.

1910:

Am 30.8.1910 starb nach längerem Krankenlager der Gründer und Schriftführer der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden und Bezirksfeuerwehrvertreter für den Bezirk Viechtach, Hr. Joseph Lukas. Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme statt. Hr. Kreisfeuerwehrvertreter, königlicher Kommerzienrat J. Kanzler von Passau ließ einen prächtigen Kranz niederlegen. Vertreten waren auch das königliche Bezirksamt Viechtach, Hr. Bezirksfeuerwehersatzvertreter des Bezirkes. Beim Leichenbegängnis gingen sämtliche hiesige Vereine voraus, dann kam die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden, dann die auswärtigen Feuerwehren, dann kamen die Kränze tragenden Knaben, dann ein Feuerwehrmann, der das Kreuz trug. Der Sarg wurde begleitet von 6 Fackelträgern, die die Ehrenwache am Katafalk übernahmen. Am 4. September 1910 war eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden mit Kirchenzug, Trauergottesdienst und Konzert am Nachmittag.

- Für den verstorbenen Schriftführer Hr. Joseph Lukas wurde am 26.12.1910 Hr. Oberlehrer August Högn als Schriftführer gewählt.
- Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden nahm zahlreich an der in Teisnach am 29.12.1910 stattgefundenen Beerdigung des dort verstorbenen Fabrikdirektors Fritsche teil.

1911:

Im März 1911 beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden an der 90. Geburtstagsfeier Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten, die hier feierlich begangen wurde.

- Bei der Bezirksfeuerweherversammlung am 14.5.1911 wurde der Bezirksfeuerwehrvertreter für den Bezirk Viechtach gewählt.

1912:

Am Donnerstag, den 19.12.1912 fand hier aus Anlass des Ablebens Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold ein Trauergottesdienst mit Trauerrede statt, an der sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden beteiligte.

- 1912 erschienen Satzungen für die freiwilligen Feuerwehren des Bezirks-Feuerwehrverbandes Viechtach.

1913:

Am 7.9. war vormittags Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, nachmittags Hauptübung.

1914:

Bei Kriegsausbruch 1914 war der Stand der Mitglieder 76 Mann. 39 davon wurden zum Heeresdienst einberufen: Das waren:

Xaver Brem, Müller (Steiger), Joseph Wiesinger, Bäcker (Steiger), Benedikt Schaffer, Bierbrauer (Steiger), Johann Mühlbauer, Schumacher (Steiger), Karl Graßl, Binder (Steiger), Leonhard Vierling, Sattler (Steiger), Joseph Friedrich, Mechaniker (Steiger), Johann Bielmeier, Ökonom (Schlauchleger), Johann Depellegrin, Steinmetz (Schlauchleger), Alois Geiger, Metzger (Steiger), Ludwig Biller, Steinmetz (Steiger), Johann Wiesinger, Gastwirt (Steiger), Georg Plank, Mesner (Steiger), Xaver Dietrich, Bäcker (Steiger), Joseph Holler, Metzger (Steiger), Johann Ederer, Bader (Adjutant), Xaver Vornehm, Bierbrauer (Schlauchleger), Georg Pfeffer, Hausbesitzer (Steiger), Michl Wurzer, Schneider (Steiger), Xaver Kiendl, Schumacher (Spritzenmann), Siegfried Eggl, Kaufmann (Hydrantenmann), August Högn, Lehrer (Schriftführer), Joseph Zitzelsberger, Brauer (Spritzenmann), Benedikt Depellegrin, (Steinmetz), Johann Biller, Ökonom (Spritzenmann), Joseph Karl, Baumeister (Spritzenmann), Martin Götz, Schmied (Spritzenmann), Michl Baumgartner, Hausbesitzer (Spritzenmann), Ludwig Hirtreiter, Hausbesitzerssohn (Steiger), Michl Kiesenbauer, Schneider (Steiger), Karl Raster, Ökonom (Fähnrich), Johann Lippl, Konditor (Steiger), Anton Stadler, Schumacher (Steiger), Alois Völkl, Steinmetz (Steiger), Georg Kilger, Binder (Steiger), Joseph Brem, Müller (Steiger), Joseph Schrötter, Metzger (Steiger), Rudolf Schwannberger, Musiker (Steiger), Joseph Bernbeck, Postbote (Adjutant).

Nachdem nun die Mitgliederzahl der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden infolge der Einberufung seiner Mitglieder immer weniger wurde, erließ die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden nachstehenden Aufruf, der von Haus zu Haus in der ganzen Gemeindeflur Ruhmannsfelden bekannt gemacht wurde:

„Aufruf

an die verehrliche Einwohnerschaft hier.

Viele unserer Braven Kameraden, die auf das Schlachtfeld zogen – mit Gott für Kaiser und Reich und unser geliebtes bayerisches Vaterland – zu kämpfen – waren Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.

Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden braucht für diese Mutigen, die sich schon in Friedenszeit auf das Kampffeld der freiwilligen Feuerwehr gestellt haben und jetzt auf dem Kampffeld des Krieges stehen – Ersatz damit, wenn drohende Feuersgefahr eintreten sollte, die freiwillige Feuerwehr wirksam eingreifen kann. Es ergeht deshalb vom Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden der Aufruf zum Neueintritt in die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden.

Unterste Altersgrenze vollend. 16. Lebensjahr, oberste Altersgrenze vollend. 60. Lebensjahr.

Auf! Männer und Jünglinge! Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden, der Verwaltungsrat. A. Högn, Schriftführer, Kiesenbauer, Vorstand.“

Auf diesen Aufruf hin traten 15 neue Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden bei.

Schwer verwundet wurden 3 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden: Hr. Johann Gillmeier bei Arras (Verlust des rechten Armes), Johann Lippl bei Verdun (Lungenschuss), Joseph Karl in den Vogesen (Kopfschuss).

Gefallen sind: Joseph Baumann, Schlacht an der Somme, Alois Metzger, Schlacht in den Argonnen.

Vermisst wird: Hr. Michl Hobelsberger.

1915:

Hr. Kaufmann Eggl lehnte die Annahme der Kommandantenstelle ab.

- Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden erhielt vom Bezirksfeuerwehrausschuss einen Zuschuss von 30.- M.

1916:

Am 9.1.1916 fand hier Kommandantenversammlung statt. Ludwig Stern, noch nicht das vorgeschriebene Lebensalter, meldet sich freiwillig zur freiwilligen Feuerwehr, die alle Verantwortung hieraus ablehnt.

- Am 28.9.1916 war Brand bei Fromholzer, Färber.

1917:

hätte das 50-jährige Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden getroffen. Im Hinblick auf die Kriegszeit wurde das Fest weiterhin verschoben.

1918:

zeichnete die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zur 8. Kriegsanleihe 700.- M., waren schon an 14 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr das eiserne Kreuz, an ein Mitglied die goldene Verdienstmedaille und an 1 Mitglied die bayerische Tapferkeitsmedaille verliehen worden.

- 1918 hatte die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden 42 aktive Mitglieder.
- Nach Beendigung des Weltkrieges wurde auch in Ruhmannsfelden eine Bürgerwehr gebildet, der alle Feuerwehrmitglieder, die im Felde standen, beitraten. Die Leitung der Bürgerwehr lag in den Händen der Gendarmerie.

1919:

wurde für Hr. Aichinger, Hr. Anton Fronhofer als Kommandant gewählt.

- Am 29. Juni fand hier die 44. Bezirksfeuerwehrversammlung statt.
- Am 1. März war der Brand bei Hirtreiter Metzger. Es brannten ab, Eiskeller, Remise und Stadel. 6 Feuerwehren löschten das Feuer und sicherten die Nachbarsgebäude.

- Durch Beschluss vom 14. April wurden die im Besitze der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden befindlichen Wertpapiere (Kriegsanleihen) verkauft, weil das Geld benötigt wurde zur Beschaffung einer neuen Fahne, die bei der Firma Auer in München in Auftrag gegeben wurde.
- Bei einer am 16.12.1919 stattgefundenen Verwaltungsratssitzung wurde beschlossen, dass die Abgabe und Verwendung von Schläuchen ohne Verständigung und ohne Erlaubnis der Kommandanten aufs strengste untersagt ist.
- Am 15.6. war Inspektion der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.

1920:

Bei der Generalversammlung am 26.12. wurden Ehrendiplome für 15-jährige Dienstzeit ausgeteilt.

1922:

Am 25. Juni fand das 55-jährige Gründungsfest (verbunden mit Fahnenweihe) der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden statt. Am Vorabend war Fackelzug und Serenade. Der Festtag war vom schönsten Wetter begünstigt. H. Hr. Pfarrer Fahrmeier nahm die Weihe der neuen Fahne vor, der dabei in einer herrlichen Ansprache hinwies auf die ideale Berufsaufgabe des Feuerwehrmannes im Dienste des nächsten und im Dienste seiner eigenen Selbstbestimmung.

Bei dem sich anschließenden Festakt sprach den von Jäger Voggendorf gedichteten Prolog Frl. Frieda Högn. Die Festrede hielt Herr Bezirksschulrat Aigner. In ergreifenden Worten gedachte er der verstorbenen und gefallenen Feuerwehrkameraden. Dann folgte durch ihn die Fahnenenthüllung, indem er in kräftigen Worten die Feuerwehrmänner aufforderte treu zu Fahne und zur Feuerwehrsache zu stehen. Zum Schlusse sprach er den Dank aus, insbesondere dem Bezirksfeuerwehersatzvertreter Hr. Hollmayer in Linden. Dann übergab die Fahnenmutter Frau Metzgermeistersgattin Holler die Fahne der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, dann folgte die Übergabe des Fahnenbandes des Patenvereins Teisnach II, der Fahnenbänder der Fahnenmutter und der Festjungfrauen und zum Schluss die Übergabe der Fahnenbänder an die 36 von auswärts erschienenen Feuerwehrvereine. Nachmittags war Festzug, bei dem sich auch Herr Oberregierungsrat Schels beteiligte. Am Schaffer'schen Sommerkeller war anschließend Kellerfest. Die prachtvolle Fahne, die aus der Fahnenfabrik Auer, München stammt, wurde viel beachtet. Sie kostete 850 M. 1922 wurde der Vereinsbeitrag auf 50 M und Aufnahmegebühr auf 20 M²¹ festgesetzt.

- Am 26.12.1922 erhielten bei der Generalversammlung nachstehende Mitglieder das 25-jährige bzw. das 40-jährige Ehrenzeichen: das 25-jährige Ehrenzeichen: Hr. Benedikt Schaffer, Hr. Julius Zinke, Hr. Alois Schwarz, Hr. Ludwig Pongratz. Das 40-jährige: Hr. Josef Rauch, Hr. Johann Hell, Hr. Ferdinand Fronhofer.

1923:

Am 21.4. wurde beschlossen, dass die Fahnenstange der alten Feuerwehrafahne an den Bürgerverein Ruhmannsfelden abgegeben wird.

- Als Jahresbeitrag pro 1922 und 1923 wurden 500.- M festgesetzt.

1924:

Bei der am 6.1. stattgefundenen Generalversammlung wurde Hr. Vorstand Kiesenbauer zum Ehrenvorstand der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden ernannt.

- Der Gemeinde Ruhmannsfelden wurde vom Bezirksamte Viechtach mitgeteilt, dass sie nicht das Recht habe, die Pflichtfeuerwehr aufzuheben.
- Für Hr. Kiesenbauer wurde Hr. Georg Plank, Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden und für Hr. Fronhofer, Hr. Michl Zinke Kommandant.
- Die freiwillige Feuerwehr beteiligte sich an der Fahnenweihe in Teisnach und Auerkiel.

1925:

Hr. Michl Zinke trat als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden zurück, für ihn wurde Heinrich Leitner als Kommandant gewählt.

- Am 4.10. war Inspektion und Kommandantenversammlung.
- Georg Plank legte die Vorstandschaft nieder. Für ihn wurde Hr. Kaufmann Ettl gewählt.

1926:

Am 8. Juli starb der langjährige Vorstand Hr. Wenz. Kiesenbauer, der sich um die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden sehr verdient gemacht hatte. Er war auch beim Bezirksfeuerwehrausschuss.

- Bei der Generalversammlung am 26.12 wurde beschlossen, dass in Zukunft die Feuerwehrmannschaft per Auto zur Brandstätte gebracht werde, soweit sich das ermöglichen lässt. Herr Schwannberger stellt sein Lastauto zur Verfügung.

1927:

Am 6. Juni erklären Hr. Kaufmann Ettl und Hr. Kaufmann Leitner ihre Chargen bei der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden niederzulegen, wegen des Sonntagsladenschlusses.

- Hierauf wurden vorübergehend gewählt als Vorstand Hr. Adolf Sturm und als Kommandant Hr. Joseph Ernst.
- Am 11.9.1927 war Opfertag zu Gunsten des Feuerwehrheims, Familienabend mit Tanz.
- An Stelle der 1912 erlassenen Satzungen für die freiwillige Feuerwehr des Bezirks Viechtach tritt die bezirkspolizeiliche Feuerlöschordnung für den Bezirk Viechtach.
- 1927 wurde beschlossen, dass alle Mitglieder, die 40 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr sind, beitragsfrei sind.
- 1927 wurde eine Alarm-,Sirene“ bei der AEG in Regensburg um 420.-M gekauft und dieselbe auf dem Dach des Marktsratshauses von Hr. Schlossermeister Adolf Sturm aufmontiert. Bei Brandfällen gilt das lang anhaltende Zeichen als Brand im Markt, das kurze unterbrochene Zeichen als Brand in der Umgebung.

1928:

Am 1. Januar traten die Satzungen des Bezirksfeuerwehr-Unterstützungs-Vereins Viechtach in Kraft.

- Am 19.6. wurde entsprechend dem Antrage beschlussmäßig seitens das bayerischen Landes-Feuerwehrausschlusses an nachstehende Feuerwehrkameraden das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Verbandes für 50-jährige Dienstleistungen verliehen: Hr. Leonhard Donauer, Schreinermeister, Hr. Johann Hell, Privatier, Hr. Johann Rauch, Privatier, Hr. Joseph Rauch, Privatier, Hr. Michael Sixl, Privatier, Hr. Alois Stadler, Privatier.
- Am 9.9. dieses Jahres war im Saal der Brauerei Schaffner eine Familienunterhaltung mit Tanz, wobei den Jubilaren die Auszeichnungen überreicht wurden. Hr. Schriftführer Högn hielt dabei eine kleine Ansprache.
- 1928 wird die Schlauchstation von Baumgartner zu Triendl verlegt.
- Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden beteiligte sich zahlreich an der Beerdigung des verstorbenen langjährigen verdienten Kassiers der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, Hr. Wilhelm Ederer, der am 16.8.1928 starb. Für ihn übernimmt dessen Sohn Hr. Johann Ederer appr. Bader die Charge als Kassier.
- Am 22. Juli fand in Zachenberg das Fest der Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Zachenberg statt, bei der sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zahlreich beteiligte.
- 1928 wurden die „Vorschriften über Maßnahmen bei Bränden durch elektrische Anlagen“ zur Kenntnis gebracht.
- Im Frühjahr fand der Führerkurs für den Bezirk Viechtach in Viechtach statt.
- Bei der Generalversammlung am 26.12. wurde als Vorstand Herr Adolf Sturm und als Kommandant Hr. Heinrich Leitner gewählt.

1929:

Am 14. April fand hier Bezirksfeuerwehrtag statt.

- 1929 wurde angeordnet, dass jährlich 6 Übungen abgehalten werden müssen.

1930:

Am 30.1. sind Richtlinien erschienen betreffend Richtlinien für Gesuch um Zuschüsse aus dem Fond für Förderung des Feuerlöschwesens.

- Am 4.3.1930 war Ladenbrand bei Hr. Kaufmann Eggl. Hr. Johann Lippl hat sich dabei verletzt.
- 1930 wurden neu beschafft 150 m neue Schläuche, 2 Strahlrohre, 2 Rauchmasken, Schlauchhalter, Verbandzeug, Pfeifchen etc.

1931:

16 bis 18-jährige können in die freiwillige Feuerwehr eintreten und sind vorläufig beitragsfrei.

- Herr Leitner legt die Charge als Kommandant nieder. An seine Stelle tritt Hr. Michl Kiesenbauer.
- Am 1. Juli starb Fr. Holler, Metzgermeisterswitwe von hier, welche 1874 und 1907 die Fahnenmutter machte.
- Aus der großen Zahl der Vereinsmitglieder wurde eine Elite gebildet, der 30 bis 40 junge Leute angehören sollen und eigens ausgebildet werden sollen. Sie bilden die erste Kompanie.
- Die Neuuniformierung wurde begonnen, zunächst bei den Chargen.

1932:

Am 12. Januar abends brannte das Sägewerk in der Stegmühle des Hr. Xaver Brem ab.

- Die freiwillige Feuerwehr erhielt einen Zuschuss von 80.- M.
- Am 9. September vormittags 9 ½ Uhr brannte das Anwesen des Landwirts Joseph Hinkofer von Ruhmannsfelden (Kalteck) ab. Der Brand brach im Stadel aus. Brandursache ist unbekannt. Die Motorspritze Patersdorf hat sich glänzend bewährt. Joseph Ernst von Rabenstein hat sich eine Verletzung am Bein zugezogen.
- Am 23.9. beschloss der Gemeinderat einstimmig, *„es soll für Ruhmannsfelden eine Motorspritze angeschafft werden, falls die 40 % Zuschuss vom Staate und 25 % vom Bezirksamt Viechtach garantiert sind.“*

1933:

Am 14.3.1933 fand hier der Führerkurs des Bezirksfeuerwehrverbandes Viechtach statt. Es beteiligte sich an demselben 45 Feuerwehrmänner der Feuerwehren Ruhmannsfelden, Gotteszell, Achslach, Patersdorf, Zachenberg I und II. Von der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden nahmen teil die Herren: Kiesenbauer Michl, Bielmeier Xaver, Friedrich Joseph, Högn August jun., Tremml Josef, Ellmann Ludwig, Bielmeier Alois, Krieger Georg, Depellegrin Benedikt, Bartl Johann, Kopp Michl, Krieger Michl, Glaschröder Franz, Baumgartner Josef, Stieglbauer Karl.

Der Kursus wurde abgehalten auf der Zitzelsberger Wiese neben dem Stadel. Kursleiter waren die Bezirksausschussmitglieder Kramhöller und Lummer. Zur Übung wurde die Motorspritze von Patersdorf herbei gefahren.

- Am 7. Mai 1933 fand in ganz Bayern auf Anordnung der bayerischen Landesfeuerwehrverbandes ein „Feuerschutztag“ statt, der auch in Ruhmannsfelden festlich begangen wurde. Um 5 Uhr früh war Weckruf. Um ¼ 9 Uhr war Kirchenparade, an der auch die freiwillige Feuerwehr Patersdorf teilnahm. Daran schloss sich das Floriani-Amt. Nach demselben bewegte sich der Zug unter Vorstand Sturm unter dem Gedenken der im Weltkrieg gefallenen Feuerwehrkameraden einen Kranz nieder. Dann ging's zur Herberge zurück zum Frühschoppen. Um 12 Uhr war Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden mit Pflicht. Um 1 Uhr war Rückmarsch zum Marktplatz. Dort hielt Schriftführer, Oberlehrer Högn an die versammelten Feuerwehrmänner eine Ansprache über die „Feuerverhütung“. Hernach verteilte Herr Bürgermeister Amberger nach einer Ansprache an die Feuerwehrmitglieder das 40-jährige Ehrenzeichen an Hr. Joseph Hell, Kaufmann, an Hr. Xaver Brem, Sägewerksbesitzer, Hr. Joseph Baumann, Schlosser und Hr. Sebastian Vogl, Hausbesitzer. Das 25-jährige Ehrenzeichen an Hr. Joseph Holler, Metzgermeister und Herrn Georg Plank. Darauf hin schloss sich ein Parademarsch der freiwilligen Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehr an. Dann bewegte sich der Zug auf den Schafferkeller, wo Gartenkonzert stattfand.

- Am 24.6.1933 traf die Motorspritze (Firma Paul Ludwig, Bayreuth) in Station Ruhmannsfelden ein. Bei strömendem Regen wurde dieselbe vom Vorstand Hr. Sturm, Kommandant Hr. Kiesenbauer, Schriftführer Hr. Högn und Stieglbauer Michael ausgeladen und an ein Fuhrwerk der Brauerei Amberger angehängt und zum Feuerhaus transportiert.
- Am 29.6.1933 fanden die Probe der Motorspritze und die Feierliche Übernahme derselben statt. Einladung hierzu erging an alle zuständigen Stellen und an die benachbarten Feuerwehren. Herr Bezirks- und Kreisfeuerwehrvertreter Schedlbauer und der Bezirksfeuerwehrausschuss Hr. Kramheller, Teisnach konnten nicht erscheinen, weil sie unmittelbar zuvor in Schutzhaft genommen wurden. Oberhauptmann Altmann war am Erscheinen verhindert. Als Vertreter des Bezirksausschlusses erschien Hr. Fischer, Arnbruck. Vertreten waren auch die Feuerwehren Gotteszell, Achslach, Zachenberg, Patersdorf. Die Probe der Motorspritze verlief glänzend.
- Am 25.7.1933 war in Zuckenried nachts 12 Uhr Großfeuer ausgebrochen. Die Motorspritze von Ruhmannsfelden lieferte von ½ 1 Uhr bis 8 Uhr unausgesetzt Wasser herbei aus einer Entfernung von circa 300 m, in eine Höhe von circa 15 m. Die Motorspritze bewährte sich vorzüglich und bestand die Feuerprobe glänzend.
- Am 20.8.1933 beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden an Fahnenweihe des N.S. Reichsverbandes deutscher Kriegsofopfer, Ortsgruppe Ruhmannsfelden.
- Am 27.8.1933 fand Inspektion der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden statt durch Bezirksausschlussmitglied Hr. Kramhöller, Teisnach.
- Am 1. Oktober 1933 beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr bei der Fahnenweihe des „Stahlhelm, Ortsgruppe Ruhmannsfelden.“
- Am Freitag, den 27.10.1933, brannte das Schnitzbauer-Anwesen in Zuckenried ab. Ruhmannsfelden rückte mit Motorspritze aus. Es herrschte Wassermangel. Das Anwesen brannte total nieder. Der junge Schnitzbauer soll selbst angezündet haben. Er wurde verhaftet.
- Am Donnerstag, den 9.11.1933, fand in München die Bürgermeisterversammlung statt. Am Freitag, den 10.11.33, wurde der neu vereidigte Hr. Bürgermeister Amberger am Bahnhof Ruhmannsfelden abends feierlich empfangen und zum Magistratsgebäude in feierlichem Zuge geleitet, woselbst eine Begrüßungsansprache durch Hr. Apotheker Voit stattfand. Auch die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden hat sich am Zuge beteiligt.

1934:

Am 6.1.1934 fand die ordentliche Generalversammlung pro 1933 statt, da im Dezember 1933 die Generalversammlung nicht stattfinden durfte. Bei dieser Generalversammlung wurde gewählt als Vorstand: Hr. Adolf Sturm, Schlossermeister, als Schriftführer Hr. August Högn, Oberlehrer, als Kassier: Hr. Johann Depellegrin, Kaufmann, als Zeugwart: Hr. Alois Stieglbauer, Kaufmann.

- Am 9.1.1934 fand der Feuerwehrball in der Brauerei Schaffer statt.
- Am 9.1.1934 wurde vom Landesbranddirektor Ecker München mit Zustimmung der Kreisregierung für Niederbayern und Oberpfalz Hr. Schedlbauer, Pracktenbach mit sofortiger Wirksamkeit zum Kreisfeuerwehrvertreter für den Kreis Niederbayern mit der Dienstbezeichnung Kreisbranddirektor ernannt.
- Im März 1934 wurde Hr. Michael Kiesenbauer zum Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden ernannt. Außerdem: Hr. Xaver Bielmeier, Schreiner zum Adjutanten, Hr. Josef Tremml, Schlosser zum Führer der Steigerjugend, Herr Ludwig Ellmann, Mechaniker zum Führer der Spritzenjugend. Hr. Alois Bielmeier, Schneider zum Führer der Schlauchwagenjugend, Hr. Heinrich Linsmeier, Fabrikarbeiter zum Führer der Ordnungsmannschaftsjugend.
- Am Montag, den 4.6. 1934 fand hier Führerkurs unter Leitung des Brandmeisters Hr. Kramheller, Teisnach statt. Es waren vertreten die Kommandanten, Adjutanten und jüngeren Feuerwehrkameraden der Feuerwehren Ruhmannsfelden, Gotteszell, Achslach, Patersdorf (mit Motorspritze), Zachenberg I und II, Teisnach I und II und IV, insgesamt 9 Feuerwehren mit circa 60 Mann. Der Kurs dauerte von 8 Uhr bis 16 Uhr.
Nach dem Kursus war Vorbeimarsch. Anschließend hielt Herr Brandmeister Kramheller eine Ansprache, wobei er die ausgezeichneten Leistungen besonders erwähnte und die Bitte anknüpfte, es möge auch draußen in den Wehren so gearbeitet werden. Nachdem er sich noch bedankte für die Überlassung von Turnplatz, Turnhalle und Feuerwehrgeräten, schloss er mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler.
- Am Sonntag, den 25.9.1934 war „Feuerschutztag“. Tags zuvor wurden sämtliche Feuerwehrgeräte mit Blumen geziert. Am Sonntag früh war Weckruf. Um 8 Uhr wurden die Blumengezierten Feuerwehrgeräte auf dem Marktplatz zur Besichtigung aufgestellt. Um 9 Uhr war Kirchenzug der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden mit Musik und der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden mit Musik und der freiwilligen Feuerwehr Zachenberg mit eigener Musikkapelle. Nach dem Gottesdienst zogen die beiden Feuerwehren zum Kriegerdenkmal. Dort hielt Herr Lehrer Schultz von hier eine Gedächtnisrede für die Gefallenen. Deutschlandlied und Lied „Der gute Kamerad“ schlossen die eindrucksvolle Feier. Mittags 1 Uhr war Übung für die Pflicht- und freiwillige Feuerwehr. Zuerst war Geräteübung, daran schloss sich eine Schauübung. Das Rathaus und die Nachbarsanwesen galten als Brandobjekt. Alle Geräte und alle Mannschaften wurden eingesetzt. Die Übung, unter Kommando des Vorstandes Hr. Sturm verlief tadellos. Nach dieser Übung war Aufstellung beim Rathaus. Schriftführer Högn sprach über „Brandschaden ist Landschaden“. Hierauf ergriff Hr. Bürgermeister Zitzelsberger das Wort. Er sprach zunächst der Pflicht- und der freiwilligen Feuerwehr seine Anerkennung aus über die Leistungen und ermunterte sie auch fernerhin im Dienste der Feuerwehr opferbereit und pflichtgemäß arbeiten zu wollen. Die Gemeinde werde die Feuerwehr jederzeit unterstützen, wie sie das bisher schon getan hat. Dann brachte er auf den Führer Adolf Hitler ein Dreifaches „Sieg Heil“ aus. Im Anschluss daran verteilte er die Ehrenzeichen für 40-jährige und 25-jährige Dienstleistungen bei der Feuerwehr Ruhmannsfelden und zwar an Hr. Privatier Schaffer und Hr. Josef Wiesinger das 40-jährige und an Herrn Johann Ederer appr. Bader und Hr. Johann Stracker, Spediteur das 25-jährige Ehrenzeichen.
Hierauf war Vorbeimarsch der freiwilligen Feuerwehr auf dem Marktplatz vor dem Bürgermeister, Hr. Zitzelsberger und dann Propagandamarsch durch alle Strassen des Marktes. Die blumengeschmückte Motorspritze wurde mitgeführt und Tafeln mit Aufschriften mitgetragen. Nach Beendigung dieses Marsches versammelten sich die Feuerwehrmänner zu einem Kameradschaftstreffen im Herbergslokal. Die Feier verlief in schöner, eindrucksvoller Weise.
- Am 26.12.1934 fand die 68. ordentliche Generalversammlung statt.

1935:

Im März 1935 wurde in Teisnach ein Führerkurs abgehalten. An diesem Kurs beteiligten sich die Feuerwehrmänner Joseph Friedrich, Wurzer, Linsmeier, Ellmann.

- Am 26.12.1935 fand die 69. ordentliche Generalversammlung statt.

1936:

Am 1.2.1936 wurde Hr. Kreisbranddirektor und Bezirksbrandinspektor Schedlbauer von Prackenbach durch Hr. Landesbranddirektor Ecker-München infolge Überschreitung der Altersgrenze unter Anerkennung seiner Dienstleistungen von seinen beiden Ämtern (als Kreisbranddirektor und Bezirksbrandinspektor) entbunden. Kreisbranddirektor für den Regierungsbezirk Niederbayern wurde der Kreisbrandmeister Stadler von Bärnbach, Bezirksamt Passau. Bezirksbrandmeister für den Bezirk Viechtach wurde der bisherige Bezirksbrandmeister Hr. Johann Kramhüller von Teisnach. Demselben wurde von der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden zu seiner Ernennung zum Bezirksbrandinspektor ein Glückwunschsreiben zugeschickt.

1937:

Am Sonntag, den 21.11.1937 fand in Ruhmannsfelden 62. Bezirksappell des Bezirksfeuerwehrverbandes Viechtach statt. Neben den Ausschussmitgliedern und sämtlichen Delegierten der Feuerwehren des Bezirkes waren auch anwesend die Vertreter der Partei (Ortsgruppenleiter Pg. Schultz), Vertreter des Staates (Herr Oberamtmann Oetzinger), und Vertreter der Wehrmacht (Hr. Hauptmann Rutzenstein). Der Bezirksappell, geleitet von Hr. Bezirksbrandinspektor Kramhüller Teisnach, verlief sehr anregend und interessant.

1938:

Am Sonntag, den 16. Januar 1938 war 1. Appell 1938 (Generalversammlung).

- Aus Anlass der Übertragung der Führerrede aus der Hauptstadt der Bewegung fand am Samstag, den 2.4.1938 abends 7 Uhr in der Brauerei Schaffer „Pflicht-Appell“ mit anschließendem Gemeinschaftsempfang statt.
- Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden ist laut Verordnung des Landesverbandes Bayern vom 25.5.1938 nach den Bestimmungen für die Einteilung der freiwilligen Feuerwehren neu eingeteilt worden. Die Neugliederung setzt sich zusammen unter

A = Verwaltung

B = Führer und Unterführer

C = Löscheinheiten

D = Reserve und Mannschaften

E = Altersabteilung

F = Gesamtmitglieder und Einteilung

G = Übungsturnus

Zu A gehören: Vorstand, Schriftführer, Kassier und Zeugwart.

Zu B gehören: beauftragter Kommandant, die Brandmeister, die Löscheinheiten, Hornist und Vereinsdiener.

Die Löscheinheiten sind: Löschtrupp, Halblöschzug nach Klasse a und Normallöschung nach Klasse b.

Zu D gehören alle Wehrfähigen vom 18. bis 40. Lebensjahr soweit in obigen Gliederungen nicht eingeteilt.

Zu E gehören alle über 40 Jahren alten Feuerwehrmänner und alle körperlich nicht voll wehrfähigen Grund- und Hausbesitzer.

Zu F: Die Gesamtstärke von 170 Wehrmännern verteilt sich:

A: Aktive Wehr: 75 Mann

B: Reserve I 75 Mann

C: Altersabteilung 20 Mann = 170 Mann

Zu G: Die Übungen für die einzelnen Abteilungen finden getrennt statt.

- Am 28.5.1938 war im Nebenzimmer des Schafferkellers Führerappell betreffend Eingliederung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.

1939:

Am 11.1.1939 war im Schafferkeller Generalappell. Hierbei wurde die Feuerwehrmannschaft in verschiedene Züge eingeteilt und die Brandmeister und Löscheinheiten aufgestellt.

- Ein ausgezeichnetes Ergebnis brachte die Sammlung am „Tage der deutschen Polizei“ am 28. und 29. Januar 1939, die von Männern der Feuerwehr Ruhmannsfelden durchgeführt wurde. Insgesamt wurden gesammelt: aus Verkauf von Ansteckzeichen 38,60 M, aus Geldspenden der Wehrmänner: 24,40 M, aus sonstigen Spenden: 29,50 M, aus Haus- und Straßensammlungen 74,24 M Summe 166,74 M. Sammler und Spender haben damit ihre Opferfreudigkeit bekundet und mitgeholfen am großen Gemeinschaftswerk, dem WHV des deutschen Volkes.
- Am 3.7.1939 brannte das Kersch-Anwesen in Zachenberg nieder.
- Am 22. Juli 1939 wurden sämtliche Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zu einer Versammlung einberufen. Hr. Brandinspektor Kramhüller referierte über die Pflichten der Feuerwehrmänner und über Forbestand oder Auflösung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.
- Am 30.7.1939 war Herr Brandinspektor Kramhüller bei der Feuerwehrübung anwesend.
- Im August 1939 wurde Hr. Joseph Hinkofer als Kommandant aufgestellt.

1940:

Am 21.1.1940 war in der Brauerei Schaffer Generalappell. Hr. Hauptfeldwebel Hinkofer, der auf Urlaub hier weilte, leitete den Appell. Hr. Kreisfeuerwehrführer Kramhüller, Teisnach erstattete ein ausführliches Referat über alle wichtigen Tagesfragen der Feuerwehr. Hr. Schmiedmeister Würh wurde stellvertretender Kommandant. Schriftführer Högn sprach dem Kreisfeuerwehrführer, dem Kommandanten und allen an diesem Appell beteiligten Feuerwehrkameraden den Dank aus.

- Der Feuerwehrkamerad Paul Kern von Hochstrass wurde zu einem Feuerwehrcurs an die Feuerweherschule in Regensburg abkommandiert. Dieser Kurs dauerte vom 2. bis 8.9.1940. Dieser Kurs wurde von 36 Feuerwehrkameraden besucht und von Hauptbrandmeister Aichhammer geleitet. Nach Beendigung des Kurses wurde der Feuerwehrkamerad Truppführer der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden.
- Für Sonntag, den 8.12.1940 mittags 12 Uhr war vom Landrat Viechtach Alarmübung angesetzt. In Anwesenheit des Kreisfeuerwehrführers Hr. Kramhöller Teisnach fand eine Angriffsübung statt. Nachdem von den Schlauchstationen schnellstens die C-Schläuche herbeigeschafft waren und der Anschluss an die Hydranten betätigt war, konnte in dem kurzen Zeitraum von 4 Minuten gespritzt werden. Die Motorspritze mit B-Schläuchen, die das Wasser aus einem Graben entnahm, war in 9 Minuten betriebsfertig. Hr. Kreisfeuerwehrführer Kramhöller sprach nach der Übung seine vollste Anerkennung und Zufriedenheit aus.
- Obertruppführer Hr. J. Hinkofer zurzeit Hauptfeldwebel im Heere wurde wegen besonderer Verdienste mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Obergefreiter Alois Bauer beim Infanterie-Regiment 20, 6. Kompanie erhielt das eiserne Kreuz 2. Klasse und das Verwundeten Abzeichen.

1941:

Am 20.1.1941 nachmittags 5 Uhr landete nach mehreren Schleifen um den Markt ein He-Militärflugzeug mit 2 Mann Besatzung, Maschinengewehren und 2 Kanonen in der Nähe des Färberbrückls in tiefem Schnee. Das Fahrzeug hat auf der Fahrt von Brüssel nach Memmingen bei dunstigem und nebligem Wetter die Orientierung verloren. Die Landung ging glatt vonstatten. Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden übernahm in der Nacht vom 22. auf 23.1. von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens mit 5 Mann und 1 Führer die Wache, und ebenso vom 23. auf 24. Januar von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Am 24.1 traf militärische Bewachung ein.

- Die Besichtigung der HJ-Feuerwehrschar Ruhmannsfelden erfolgte am 19.10.1941, vormittags 9 Uhr im Schulhof in Ruhmannsfelden. Zur Besichtigung erschienen: Der Kreisfeuerwehrführer, Hr. Kramhöller, der Stammführer der HJ, Hr. Meierhöfer, der Bürgermeister, der Ortsgruppenleiter Hr. Karl, die Gendarmerie, sowie der Führer der hiesigen Feuerwehr Hr. Wühr und dessen Stellvertreter Hr. Linsmeier. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisfeuerwehrführer begann die Besichtigung der HJ-Feuerwehrschar durch einige exakte Fußübungen unter der Führung des HJ-Feuerwehrscharführers Linsmeiers. Anschließend ging die HJ-Feuerwehrschar zur Übung über. Alle Übungen wurden sehr gut durchgeführt. Durch die Abschlussmeldung des Gruppenführers wurde die Übung beendet. Der Kreisfeuerwehrführer Hr. Kramheller schloss die Besichtigung des HJ-Feuerwehrschar Ruhmannsfelden mit einer kurzen Ansprache und wies auf die Wichtigkeit der HJ-Feuerwehrscharen hin. Der Stammführer des Stammes II Viechtach Hr. Meierhöfer überreichte dann den HJ-Feuerwehrojungen das HJ-Feuerwehr Ehrenzeichen. Er sprach im Namen des Landrates Viechtach der HJ-Feuerwehrschar Ruhmannsfelden die vollste Anerkennung aus.

1942:

Am Sonntag, den 1.3.1942, fand in der Brauerei Schaffer der Jahresappell statt.

1943:

Vom 7. bis 14.2.1943 besuchte Feuerwehrführer Hr. Josef Hinkofer die Feuerweherschule Regensburg.

- Am 12.2.1943 war Planspielbesprechung des Luftschutzes für Ruhmannsfelden. Diese war von der Regierung von Niederbayern/Oberpfalz angeordnet und von Luftschutzoffizier der Regierung, Hr. Leutnant Ditsch geleitet worden. Sie war besucht von den Vertretern des Landrates Viechtach unter anderem Hr. Landrat Seufert von Deggendorf, dem Kreissicherheitskommissär, dem Kreisgruppenführer des RLB, dem Kreisfeuerwehrführer und dem Bürgermeister von Ruhmannsfelden. Außerdem waren erschienen alle Bürgermeister und Feuerwehrführer der 15 km-Zone. Für den Bürgermeister und für den RLG sprach Rektor Högn, für die Feuerwehr der Kreisfeuerwehrführer Hr. Kramhöller und der Feuerwehrführerstellvertreter Hr. Linsmeier, für die Luftschutzwarte Hr. Zadler, für die Post Hr. Brummer, für die Bahn Hr. Widmann, für NSV Hr. Ernst und für die Gendarmerie Hr. Gendarmeriemeister Hr. Schindlbeck und für die Glaserinnung Hr. Geiger. Die Besprechung war nicht öffentlich. Die Aussprache hat gezeigt, dass die Feuerwehr Ruhmannsfelden im Falle eines feindlichen Fliegerangriffes ihrer Aufgabe bewusst und gewachsen ist.
- Am 28.3.1943 fand der Generalappell für die Feuerwehr Ruhmannsfelden statt. Bei diesem waren auch anwesend der Kreisfeuerwehrführer Hr. Kramheller, der in längeren Ausführungen referiert über alle wichtigen Fragen, die zurzeit die Feuerwehr berühren und der Unterkreisfeuerwehrführer Kronner, der seine Beobachtungen und Eindrücke bei den Visitationen der einzelnen Feuerwehren schilderte. Hr. Feuerwehrführer Hinkofer leitete den Generalappell und schloss ihn nach 2 ½ stündiger Dauer mit dem 3-fachen Sieg-Heil auf den Führer.
- Am 5.9.1943 fand auf Anordnung der Kreisfeuerwehrführers eine Dringlichkeitswehrrübung statt, zu der 29 Feuerwehrkameraden vorgeladen waren. Der Kreisfeuerwehrführer erteilte denselben besondere Instruktionen. Anwesend war dabei auch Hr. Bürgermeister.
- Am 17.9.1943 mittags 11 Uhr brach bei Schrötter in der Grabsiedlung hier ein Dachbodenbrand aus. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr löschte in kurzer Zeit den Brand, wobei sich insbesondere die HJ-Feuerwehr auszeichnete. Auch die Brandwache wurde von 2 Jungen der HJ-Feuerwehr gestellt. Der Führer der HJ-Feuerwehr Hr. Johann Linsmeier erhielt eine Kopfverletzung, sodass er sich in ärztliche Behandlung begeben musste.

1944:

Bei der am Sonntag, den 30.1.1944 nachmittags 3 Uhr stattgefundenen Großkundgebung zum Tage der nationalen Erhebung in hiesiger Turnhalle beteiligte sich die Feuerwehr sehr zahlreich.

- Am Freitag, den 11.8.1944 fand in Ruhmannsfelden eine von der Regierung von Niederbayern/Oberpfalz festgesetzte Luftschutzübung statt, bei der sich auch die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden zu beteiligen hatte. Der anwesende Kreisfeuerwehrführer Hr. Kramheller von Teisnach sprach sich nach der Luftschutzübung sehr lobenswert über das schnelle und exakte Eingreifen der Feuerwehr aus und spendete besonders der tadellos arbeitenden HJ-Feuerwehr ein ganz besonderes Lob.

- Am 23.8.1944 nachmittags 3 Uhr brach im Stadel eines kleinen Landanwesens in Lindenau, Gemeinde Achslach ein Brand aus, bei dem die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden mit der Motorspritze raschestens erschienen war, aber nicht mehr in Hilfeleistung zu treten hatte, da der Brand teils von den eigenen Leuten, teils von der erschienen Nachbarsfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

1945:

Bei der Bombardierung der Marktes Ruhmannsfelden durch die Amerikaner wurde unter anderem das Feuerhaus in Brand geschossen und die darin aufbewahrten Feuerwehrgeräte und Utensilien restlos zerstört.

1948:

Am 3.7.1948 nachts 12 Uhr brannte der Eiskeller der Brauerei Stadler nieder.

- Am 12.12.1948 fand eine Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden statt.

1949:

Am 8.1.1949 war der herkömmliche Feuerwehrball mit Fackelzug und am 23.1. eine große Tanzunterhaltung im neuen Saal der Brauerei Vornehm.

- Am 3.2.1949 brach bei Edenhofer Hochstraße ein Werkstättenbrand aus, der aber rasch gelöscht werden konnte. Maschinen und Werkzeuge konnten in Sicherheit gebracht werden.
- Am 29.6.1949 fand der Jahrestag mit Kirchengzug, mit Ehrung der gefallenen und verstorbenen Feuerwehrkameraden, mit Generalversammlung und anschließender Tanzveranstaltung statt.
- Am 8.7.1949 wurde in der Brauerei Schaffer ein Feuerwehrball abgehalten.
- Am 9. Juli 1949 beteiligten sich die jungen aktiven Feuerwehrkameraden an einem Maschinistenlehrgang der hiesigen Motorspritze.
- Bei der am 10.7.1949 stattgefundenen Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Pirka beteiligten sich 15 Mann der hiesigen Feuerwehr.
- Am 18.9.1949 war unangemeldeter Generalappell sämtlicher Feuerwehren des Bezirkes Viechtach mittags 1 Uhr in Teisnach.
- Am 2. Oktober 1949 brach bei dem Bauern Wittenzellner in Prünst mittags 1 Uhr ein Brand aus, dem der Stadel und das Stallgebäude zum Opfer fielen. Das Wasser musste von der weit entfernten Teisnach hergeleitet werden, weil der nahe gelegene Weiher wasserleer war.

1950:

Zu Gunsten der Feuerwehrgasse fand am 5.6.1950 ein Heimatabend der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden unter Mitwirkung des Trachtenvereins in der Turnhalle statt.

- Am 7.1.1950 fand der herkömmliche Feuerwehrball mit Fackelzug statt.
- Am 12.3.1950 war der Jahrestag mit Kirchengzug, mit Ehrung der Gefallenen und verstorbenen Feuerwehrkameraden und mit Generalversammlung.
- Am 14.3.1950 wurde beim Kriegsentschädigungsamt Passau ein Entschädigungsantrag in Höhe von 32 192.- DM für kriegsbeschädigtes Feuerhaus und für restlos zerstörte Feuerwehrgeräte und Utensilien eingereicht.
- Am 5.6.1950 brach oberhalb Lindenau im Vornehmwald ein Waldbrand aus. Es waren erschienen die Feuerwehren von Achslach, Ruhmannsfelden, Gotteszell und Viechtach. Das Feueranmachen auf der Waldblöße bei sengender Hitze war die Brandursache.
- Ebenso war am 13.6.1950 ein Waldbrand in Bergern im Zitzelsberger Wald, der aber im Entstehen gelöscht werden konnte. Die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden brauchte nicht mehr einzugreifen.
- Am 16. Juli 1950 fand eine außerordentliche Generalversammlung wegen Neuwahlen statt. Als Vorstand wurde Hr. Josef Brem und als 1. Kommandant Hr. Johann Linsmeier gewählt.
- Am 13.8.1950 fand anlässlich des Volksfestes in Ruhmannsfelden ein „Feuerwehrtag“ statt. Um ½ 11 Uhr gab die Sirene das Signal zur Schauübung. Als Brandobjekt wurde zuerst das Anwesen des Hr. Ludwig Helmbrecht und dann das Anwesen der Hr. Karl Raster angenommen. Hr. Kreisbrandinspektor Kramheller Teisnach, wohnte der Schauübung bei. Beim Festzug mittags 13 Uhr beteiligten sich die Feuerwehren Ruhmannsfelden, Zachenberg, Gotteszell und Patersdorf. Ihnen voraus fuhr der Kreisbrandinspektor Hr. Kramheller in einer schön geschmückten Equipage. Nach dem Testzug versammelten sich die Feuerwehrmänner im Schafferkeller, wo ein Gartenkonzert stattfand.
- Am 1. Oktober fand der herkömmliche Jahrtag der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden statt. Um ½ 10 Uhr war der Kirchengzug und dann Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst war Gedenken und Ehrung der verstorbenen und gefallenen Feuerwehrkameraden am Kriegerdenkmal. Anschließend fand im Saal der Brauerei Schaffer Ehrung von 72 verdienten Jubilaren der Feuerwehr für 25. 40. und 50-jährige treue Dienstzeit durch Kreisbrandinspektor Kramheller Teisnach statt. In seiner Festansprache übermittelte er den verdienten Veteranen der Wehr den Dank und die Anerkennung des Landrates, um sodann auf die Bedeutung des Jahrtages einzugehen. Unter anderem wies er darauf hin, dass die erfolgreiche Tätigkeit des früheren Kommandanten Hr. Hinkofer nicht vergessen werden dürfe und ermahnte zum treuen Zusammenstehen. Auch der hiesige Kommandant, Hr. Linsmeier sprach den Jubilaren seine Glückwünsche aus. Hr. Bürgermeister Muhr rief die jungen Männer aus den Reihen der Neubürger zur Mitarbeit auf und stattete ebenfalls dem früheren Kommandanten Hinkofer für seine 14-jährige Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit seinen Dank aus. Im Namen der Jubilare dankte Hr. Rektor Högn für die zuteil gewordene Ehrung und betonte, dass die Alten stets der Feuerwehr die Treue halten werden.
- Am 8.12.1950 wurde ein Kameradschaftsabend der aktiven Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden im Herbergslokal veranstaltet.
- Die 83. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden fand am 26.12.1950 im Herbergslokal der Brauerei Schaffer statt. Nachdem der bisherige Schriftführer Rektor August Högn aus gesundheitlichen Gründen und infolge eines hohen Alters den Schriftführerposten niederlegte, wurde eine Neuwahl notwendig. Dabei wurde die Vorstandschaft der freiwilligen Feuerwehr ergänzt mit dem neuen Schriftführer Hr. Johann Freisinger und dem Vorstandsmitglied Hr. Michl Wurzer.

Gleichzeitig wurde der frühere Schriftführer Rektor August Högn von der Versammlung in Anerkennung seiner Verdienste für die freiwillige Feuerwehr Ruhmannsfelden während seiner 40-jährigen Dienstzeit als Schriftführer der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden zum Ehrenschriftführer ernannt.

1951:

Am 8.1.1951 fand der herkömmliche Feuerwehrball mit Fackelzug statt. Es spielte die Kapelle Heinrich.

- Wegen Aussprache über Ankauf eines LKW zum Transport der Motorspritze und der Mannschaft fand am 23.2.1951 eine Verwaltungsratssitzung statt. Der Verwaltungsrat beschloss dabei, den Ehrenabend für Rektor Högn am 11. März zu veranstalten. Weitere 11 verdiente Mitglieder wurden zur Ehrung durch das Staatsministerium vorgeschlagen. Ebenso wurde der Übungsplan für 1951 aufgestellt.
- Am 11. März fand der durch den Verwaltungsrat beschlossene Ehrenabend für Rektor Högn statt. Mitten unter seinen Feuerwehrkameraden und Marktsbürgern feierte das langjährige Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden, deren Schriftführer und Chronist er seit 1910 ist, das 40-jährige Dienstjubiläum. Kreisbrandinspektor Kramheller war ebenfalls anwesend. Die Musikkapelle Heinrich sorgte kostenlos für musikalische Umrahmung der Feier. Besonderes Bepräge erhielt die Feier durch die Anwesenheit der „Alten“, einer Vereinigung der alten Bürger, Handwerker und Pensionisten von Ruhmannsfelden, der auch der Jubilar angehörte. Die Feier wurde um 17 Uhr leider durch einen Sirenenalarm unterbrochen. In der Gastwirtschaft Wilhelm in Auerbach brach um diese Zeit ein Zimmerbrand aus, der aber rasch gelöscht werden konnte.
- Am 1.4.1951 war die erste Feuerwehrübung für das Jahr 1951. Es handelte sich bei dieser Übung um die Ausprobierung der sämtlichen Oberflurhydranten im Markte. Bei dieser Überprüfung der 32 Oberflurhydranten wurden Frostrisse festgestellt und bei 11 Hydranten sind die Kopfdichtungen defekt. Ihre Ausbesserung kann sofort ausgeführt werden. Überprüfung der restlichen 10 Hydranten soll bei der nächsten Übung erfolgen.

VI. Reihenfolge der Chargen der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden:

1. Vorstände:²²

Alois Probst (1867 – 1892)
 Alois Hochheitinger (1892 – 1897)
 Joseph Schrötter (1897 – 1901)
 Friedrich Rauch (1901)
 Alois Maier (1902)
 Benedikt Schaffer (1903)
 Wenz. Kiesenbauer (1903 – 1923), wird Ehrenvorstand
 Georg Plank (1923 – 1938)

2. Kommandanten: (früher „Hauptmann“ im 3. Reich „Führer“)

Joseph Lukas (1867 bis 1894), ab 1883 auch Bezirksfeuerwehrvertreter
 Joseph Rauch (1895 – 1896)
 Andreas Hobelsberger (1897)
 Joseph Klein (1898 – 1901)
 Johann Besendorfer (1901 – 1902)
 Gottfried Bielmeier (1903 – 1907)
 Alois Bielmeier (1907 – 1911)
 Aichinger (1912 – 1918)
 Anton Frohnhofer (1919 – 1923)
 Michl Zinke (1923 – 1925)
 Heinrich Leitner (1925 – 27)
 Joseph Ernst (1927 – 28)
 Heinrich Leitner (1928 – 1931)
 Michael Kiesenbauer (1931 – 1938)
 Mathes (1938)
 Michael Zinke (1939)
 Bielmeier (1939)
 Alois Stieglbauer (1930)
 Joseph Hinkofer (1939 – 1950)
 Johann Linsmeier (ab 1950)

stellvertretende während des Krieges:

Wühr (1939)
 Linsmeier (?)

3. Schriftführer:

Raymund Schinagl, Schullehrer (1867 bis ?)
 August Wimmer, Aufschläger (+1870)
 Scheibenzuber, Aufschläger (1870 bis 1888)
 Max Weig, Schullehrer (1888 bis 1897)
 Joseph Lukas (1898 – 1909)
 August Högn, Lehrer, Rektor (1910 – 1950)
 Johann Freisinger (ab 1950)

4. Kassier:

Joseph Moosmüller (1867 – 1892)
 Joseph Meier (1892)
 Alois Meier (1893 – 1901)
 Wilhelm Ederer (1902 – 1928)
 Johann Ederer (1928 – 1934)
 Johann Depellegrin (1934 – 1939)

ANHANG

1. Quellenangaben

- Dienstbücher und Aufschreibungen des Bezirksbrandinspektors Hr. F. Schedlbauer in Pracktenbach
- Aktennachlass der verstorbenen Hr. J. Lukas und Hr. W. Kiesenbauer
- Gemeindearchiv
- Akten der freiwilligen Feuerwehr Ruhmannsfelden

2. Anmerkungen

¹ Im folgenden sind meistens zwei Jahreszahlen angegeben. Es wurde nur die erste wiedergegeben, z. B. 1855/56 -> 1855

² In der Abschrift von Pfarrer Reicheneder keine Anführungszeichen

³ In der AbsR keine Anführungszeichen

⁴ abgekürzt mit „v. d. J.“

⁵ die mit * gekennzeichneten Überschriften stammen von Josef Friedrich

⁶ In der AbsR fehlt das Wort „Holler“, wahrscheinlich wurde es vergessen, weil genau an dieser Stelle eine Seitenumbruch in der Abschrift von Pfarrer Reicheneder ist.

⁷ abgekürzt mit „betr.“

⁸ Bei der Abschrift von Pfarrer Reicheneder nur mit „+“ gekennzeichnet

⁹ abgekürzt mit „z.“

¹⁰ abgekürzt mit „distr. poliz.“

¹¹ das altertümliche „hiezu“ wurde durch „hierzu“ ersetzt

¹² abgekürzt mit „lt.“

¹³ in der AbsR steht „Gem. Beschluß“

¹⁴ in der AbsR ist noch vermerkt: „Kommandant der frei. Feuerwehr R'felden“

¹⁵ in der AbsR steht: „Erderer“

¹⁶ abgekürzt mit „Sr. kgl.“

¹⁷ In der AbsR steht „Herrwagen“

¹⁸ abgekürzt mit „Ben.“

¹⁹ abgekürzt mit „Gem. Versammlungsbeschluss“

²⁰ In der AbsR steht „3/4 stündigen Rener betonte Redner“

²¹ Im fortlaufendem Text von Reicheneder angefügt folgende Bemerkung: „(NB: Mit Bleistift steht über M „dl“.)“

²² Der Originaltext der Überschrift lautet: „Als Vorstände der freiwilligen Feuerwehr“. Ebenso wurde bei allen folgenden Überschriften das Wort „als“ weggelassen.